

DALLENWILER



GEMEINDE

50. Ausgabe DALLENWILER	
Aus dem Gemeinderat	
Eine Organisation für die Siedlungsentwässerung in Nidwalden	
Einwohnerstatistik	
Arbeitslosenstatistik	
Das Dallenwiler Urnenbüro im Einsatz	
Abstimmen – aber richtig!	
Andrea Banz – Sozialvorsteherin	
Notrufknopf des Roten Kreuzes	
Naturschutzinventar	
Neues Energiegesetz	
50 Jahre Kantonsbibliothek	
Dank Spende gegründet	
Vorinformation Neophytensack – Neophyten gratis entsorgen	

SCHULE

Schulergänzende Betreuung ab August 2022	21
Neuer Spielplatz Schule Dallenwil	22
Aktionswochen «walk to school» an der Schule Dallenwil	23
Ende der Primarschulzeit Dallenwil – 6. Klasse 2021/2022	24
WWF-Sponsorenlauf	26
WWF-Schulbesuch	27
Samichlais-Treychlä	28
Samichlais-Besuch im Kindergarten	30
Adventskonzert der Musikschule Dallenwil	31

4 KIRCHE

4	Chilbi 2021 – «Eysi Mannä machid Chilbi»	32
6	Pfarrerrat Dallenwil – Vergelt's Gott zum Abschied	33

DALLENWIL LEBT

7		
8		
9	Lichterlöschen beim Schnee- und Sportclub Dallenwil	34
10		
11	Zwei Dallenwilerinnen an der Frauensession in Bern	36
12	Wie wäre es mit einem Markt für Dallenwil?	37
13	Maturaarbeiten 2021	38
14	Eine Lebenserfahrung am anderen Ende der Welt	40
16	Alois Kerber	41
	pa-so native art gmbh	42
18	70 Jahre Samariterverein Wolfenschiessen-Dallenwil	43
20	Familie Odermatt erzählt von ihrem Alltag	44
	Waldfest Dallenwil	45
21	fitlifebalance – Trainieren unter freiem Himmel	46

DALLENWIL EINST UND JETZT

	Dallenwil einst und jetzt	47
--	---------------------------	----

TITELBILD //

Trockensteinmauer im Ächerli

IMPRESSUM

HERAUSGEBER //

Gemeinde Dallenwil, Kirchengemeinde Dallenwil

AUSGABE // Nr. 50, März 2022

AUFLAGE // 1200 Exemplare

ERSCHEINUNGSWEISE //

Zweimal jährlich in alle Haushaltungen der Gemeinde Dallenwil; auswärtige Abonnemente können bei der Gemeindekanzlei Dallenwil bestellt werden (20 Franken pro Jahr)

NÄCHSTE AUSGABE // September 2022

REDAKTIONSSCHLUSS // 30. Juni 2022

REDAKTIONSADRESSE // Gemeindeverwaltung Dallenwil
6383 Dallenwil, dallenwil@nw.ch, Telefon 041 629 77 99

REDAKTION // Roland Achermann, Sigrid Herceg, Franz Niederberger, Yves Obrist, Iren Odermatt, Esther Theiler, Lars Vontobel

FOTOS // Albert Durrer und weitere

DRUCK // Druckerei Odermatt AG, Dallenwil



EDITORIAL

WIE DIE ZEIT VERGEHT

Zur 50. Jubiläumsausgabe des DALLEWILER habe ich als Gemeindepäsident von Dallenwil die Ehre erhalten, das Editorial zu verfassen. Wie die Zeit vergeht. Das ist jetzt also nach 25 Jahren schon die 50. Ausgabe des DALLEWILER und nach zwölf Jahren mein zweites Editorial. Ich selber habe in der Zwischenzeit auch schon eine 50ig erhalten.

Die Zahl 25 kam auch schon in meinem ersten Editorial vor. In welchem Zusammenhang und in welcher Ausgabe des DALLEWILER dies war, können Sie selber herausfinden, indem Sie die Ausgaben online auf der Homepage der Gemeinde durchforsten. Habe ich selber öfters auch schon gemacht. Dabei werden Sie feststellen, dass das Heft ein wertvolles Nachschlagewerk für vergangene Zeiten ist. Quasi ein kleines Gemeindearchiv. 25 Jahre werde ich definitiv nicht als Gemeindepäsident im Amt bleiben. Nach zwölf Jahren als Gemeindepäsident werde ich Ende Juni mein Amt der Nachfolgerin bzw. dem Nachfolger übergeben.

Viel Zeit vergeht leider manchmal auch bis Projekte der öffentlichen Hand endlich umgesetzt werden können. Das Problem liegt dabei definitiv nicht auf Gemeindeebene. Ich werde meine restliche Zeit im Amt nutzen, um mit dem Gemeinderat den Verkehrsfluss in Dallenwil etwas genauer unter die Lupe zu nehmen und um evtl. weitere Massnahmen in die Wege zu leiten. Einen ersten Schritt haben wir mit dem Projekt «Dorfplatz» bereits gemacht. Mit dem Beitrag in diesem Heft ist dieses auch für die nächsten Generationen öffentlich archiviert. Es ist also wichtig, dass es auch eine 100. Ausgabe des DALLEWILER geben wird. Wie dieses Heft wohl aussehen wird? // [Hugo Fries, Gemeindepäsident Dallenwil](#)

50. AUSGABE DALLENWILER

Mit dieser Ausgabe feiern wir bereits die 50. Ausgabe des DALLENWILER. Mit zweimaliger Ausgabe pro Jahr gibt das ein 25-Jahre-Jubiläum. Die Zahl 50 hat das Redaktionsteam durch diese Ausgabe begleitet. Mit etwas Fantasie kommt die Zahl 50 an vielen Orten vor und mit etwas Aufmerksamkeit findet man sogar einen Gutschein, welcher für 50 Franken eingelöst werden kann. Wir freuen uns auf weitere 50 Ausgaben voller interessanter Berichte aus unserem schönen Dorf.

Bei der Finanzverwaltung Dallenwil Register 529 sind **50** Personen für monatliche Lohnzahlungen erfasst. Dies betrifft die Einheitsgemeinde und die kath. Kirchgemeinde

50 Franken kostet der einmalige Beitrag zum Beitritt der Ürte Dallenwil

50 Franken kostet eine Flasche Grappa di Neusent 0.5lt 45% Vol. im Barolo Dallenwil

50 Kilometer hat in der Regel ein Neuwagen bei der Auslieferung in der Garage Gut AG

Die Gewerbehalle von Event Mobil AG hat eine Länge von **50** Metern

Ab **50** Franken Spendenbetrag für die Bergkapelle Wiesenberg erhält man eine Steuerbestätigung

Zum **50**-Jahr-Jubiläum hat der Musikverein Dallenwil 1984 einen letzten Tonträger produziert, damals eine LP



Das Panorama-restaurant Gummenalp hat **50** Sitzplätze



Die Naturgartenhecke im Hurschli ist **50** Meter lang



50 Personen sind 2021 innerhalb der Gemeinde umgezogen



Das 50. Gericht auf der «Schlüssel-Speisekarte»: Kalbsschnitzel mit hausgemachter Kräuterbutter, Fitness-Teller, Fr. 29.50



Die Telefonnummer der Firma Kreative Metallgestaltung Christen GmbH endet mit einer **50**

50 Meter beträgt die Distanz zwischen Büro und Werkstatt bei der Firma Niederberger Heizung und Sanitär AG

Beim Bau der ersten Luftseilbahn Dallenwil-Niederrickenbach 1911 für den Gütertransport, konnten **50** Kilogramm Nutzlast befördert werden

Vor **50** Jahren wurde vom Theaterverein Dallenwil das Stück «Gstürm im Stägähuis» gespielt

Zwei Frauen feiern dieses Jahr das **50.** Jahr Vereinsmitgliedschaft in der FMG Dallenwil

23 Einwohner werden dieses Jahr **50** Jahre alt

9 Einwohner haben den Jahrgang 19**50**

50 Personen wohnen an der Rainstrasse

50 Personen wohnen an der Brandbodenstrasse

* Für die nächsten 50 Tage ab Erscheinungsdatum des DALLENWILER nur gegen Abgabe dieses Bons. Abholung am Samstag in der Brauerei (Wiesenbergstrasse 1) gegen Barzahlung (kein Online-Versand). Nur solange Vorrat.





Der Fussgänger wird nun vor dem Restaurant Schlüssel gezielt geführt



Das Trottoir bewirkt, dass der Autofahrer vor dem Trottoir halten muss und dieses erst befahren darf, wenn kein Fussgänger kommt.

AUS DEM GEMEINDERAT

RÜCKBLICK URNENABSTIMMUNG VOM 28. NOVEMBER 2021

Erstmals in der Geschichte der Gemeinde Dallenwil wurde auf eine Gemeindeversammlung vollständig verzichtet. COVID-19 lehrte uns, dass dies möglich ist. Die Erfahrungen zeigen nun aber auch, dass mit dem Verzicht auf die direkte Demokratie die Kommunikation verloren geht. Der Gemeinderat hat sich bemüht, den Dialog mit der Infoveranstaltung zu führen. Die sehr mässige Anzahl Teilnehmenden zeigte aber, dass dies in dieser schwierigen Zeit von der Bevölkerung gar nicht gefordert wird. Folgende Traktanden wurden an der Urnenabstimmung vom 28. November 2021 behandelt:

1. Genehmigung Budget 2022 und Festlegung des Steuerfusses
2. Genehmigung der Zusammenschlussleitung Wasserversorgung Dallenwil und Wasserversorgung Stans
3. Genehmigung Umrüstung der Wasserzähler der Wasserversorgung
4. Genehmigung Integrales Ausbauprojekt Oberaustasse
5. Genehmigung Anschaffung eines neuen Klein-Tanklöschfahrzeugs

Alle Traktanden wurden genehmigt. Anhand des Ausgangs der Abstimmung spürt der Gemeinderat bei der Bevölkerung ein sehr grosses Vertrauen, dass die Gemeinde gut geführt wird und Projekte als sinnvoll und richtig beurteilt werden.

Das Ausführungsprojekt der Zusammenschlussleitung der Wasserversorgung Dallenwil und Stans wurde mittlerweile genehmigt und die Aufträge erteilt. Der Zusammenschluss wird im Sommer 2022 umgesetzt.

Auch die Umrüstung der Wasserzähler der Wasserversorgung ist in vollem Gange. Das Jahr 2021 wird noch nach altem System abgerechnet. Im Laufe des Frühlings/Sommers 2022 werden alle Wasserzähler ausgewechselt, so dass die Ablesung für das Jahr 2022 im Januar 2023 digital erfolgen kann.

Das integrale Ausbauprojekt Oberaustasse nimmt noch etwas mehr Zeit in Anspruch. Aufgrund der Grösse des Projekts erfolgt eine Submission im SIMAP. Zuerst werden die Leitungen des EWN ersetzt. Die Wasser- und Abwasserleitungen werden ungefähr im Frühling 2023 verlegt. Es wird sichergestellt, dass bis auf wenige Ausnahmen die einspurige Durchfahrt auf der Oberaustasse immer gewährleistet ist.

Für die Beschaffung des Klein-Tanklöschfahrzeuges wurde das öffentliche Submissionsverfahren in die Wege geleitet. Die Aufträge werden im Frühling vergeben.

MASSNAHMEN FUSSVERKEHRSFÜHRUNG DORFPLATZ

Das gemäss Verkehrskonzept mit höchster Priorität eingestufte Projekt Fussverkehrsführung Dorfplatz konnte im Sommer 2021 ausgeführt werden. Neu sind die Parkplätze vor dem Volg und dem Restaurant Schlüssel um 90 Grad gedreht. Durch die neuen Längsparkplätze ist zwischen Fahrzeug und Hausfassade ein Zwischenraum für die Fussgänger entstanden. Zudem wurde bei der Einmündung der Stettlistrasse in die Bahnhofstrasse das Trottoir über die Strasse weitergezogen, damit der Fussgänger vom Bahnhof Dallenwil bis zur Schule auf einem Trottoir geführt wird. Der bewilligte Kredit von 125 000 Franken musste nicht vollständig ausgeschöpft werden. Das Projekt konnte mit 93 387 Franken abgeschlossen werden. Die Kosten fielen tiefer als budgetiert aus, da die Strassenbeleuchtung nicht umgebaut und keine unvorhergesehenen Arbeiten ausgeführt werden mussten.



Bei den drei Abwasserverbänden in Nidwalden könnten viele Synergien genutzt werden. Bild ARA Rotzwinkel

EINE ORGANISATION FÜR DIE SIEDLUNGS- ENTWÄSSERUNG IN NIDWALDEN

Eine Organisation für die Siedlungsentwässerung in Nidwalden. Dieser Vision wollen der Abwasserverband Aumühle, der Abwasserverband Rotzwinkel und die Gemeinde Hergiswil mit der Durchführung einer Variantenstudie einen Schritt näherkommen.

Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Abwasserverbände und der Gemeinde Hergiswil haben den Vorstudienauftrag erarbeitet und den externen Berater für deren Durchführung bestimmt. Die Arbeitsgruppe wurde u.a. aktiv aufgrund von verschiedenen externen Anstössen.

AUSGANGSLAGE

Der Abwasserverband Rotzwinkel ist ein Gemeindef Zweckverband der sechs Nidwaldner Gemeinden Stans, Stansstad, Ennetmoos, Oberdorf, Dallenwil und Wolfenschiessen. Der Abwasserverband Aumühle ist ein Gemeindef Zweckverband der vier Nidwaldner Gemeinden Buochs, Beckenried, Emmetten und Ennetbürgen. Die ARA Lopper gehört zum Departement Werke + Schutz der Gemeinde Hergiswil. Zweck aller Organisationen ist die Reinigung des Abwassers in deren Einzugsgebieten. Bei der ARA Lopper arbeiten drei Mitarbeiter (entspricht 220 Stellenprozenten) bei der ARA Aumühle drei Mitarbeiter (240 Prozent) und bei der ARA Rotzwinkel vier Mitarbeiter (400 Prozent). Bei allen ARAs stehen in den nächsten ein bis zehn Jahren personelle Veränderungen an. Die Anlagen der ARA Lopper, des Abwasserverbands Rotzwinkel und des Abwasserverbands Aumühle sind technisch auf einem sehr guten Stand. Der Gemeinderat hat entschieden, dass sich auch Dallenwil an den Kosten dieser Vorstudie beteiligt.

ZIELE

Die Ziele der Verbände für die Vorstudie wurden wie folgt definiert:

- Unterhalt der ARAs sicherstellen (Service, Pikettendienst, Ferienvertretung)
- gemeinsame Personalplanung (Personalpool schaffen)
- Synergien in der Personalausbildung (Schulung/Weiterbildung)
- Job Enrichment (Zusammenarbeit kann zu Professionalisierung führen bspw. im Labor oder beim Betriebselektriker)
- Synergien in der Administration (Sekretariat, Finanzen, Personalbetreuung)
- Betriebskostenoptimierungen (bspw. bei der Beschaffung von Betriebsmitteln oder der Entsorgung von Schlamm)
- Investitionskosten optimieren

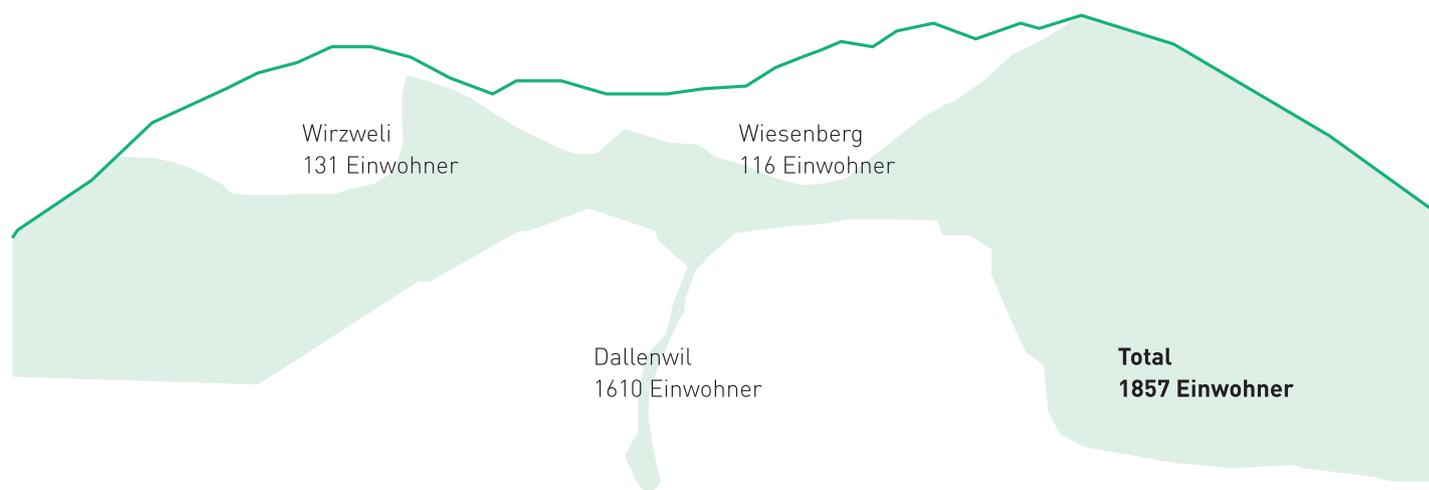
Die Interessengruppen verfolgen folgende mögliche Ziele:

- Synergien in der Administration (bspw. durch Vereinheitlichung der Generellen Entwässerungsplanung GEP)
- personelle Entlastung der Gemeindeverwaltung (Bauamt, Betrieb und Unterhalt) durch Abgabe der Siedlungsentwässerung an eine Organisation für die Siedlungsentwässerung
- personelle Entlastung des ressortverantwortlichen Gemeinderats
- gleiche rechtliche Basis für die Siedlungsentwässerung in Nidwalden (ein Reglement)

Es ist geplant, dass Ende März 2022 ein Abschlussbericht mit Ausblick auf das weitere Vorgehen vorliegt.

EINWOHNERSTATISTIK

VOM 31. DEZEMBER 2021



EINWOHNER

	867 Schweizer Männer (Vorjahr 871)	Durchschnittsalter 44 (Vorjahr 43)
	817 Schweizer Frauen (Vorjahr 801)	Durchschnittsalter 44 (Vorjahr 44)
	92 ausländische Männer (Vorjahr 93)	Durchschnittsalter 35 (Vorjahr 35)
	81 ausländische Frauen (Vorjahr 85)	Durchschnittsalter 34 (Vorjahr 34)
	14 Geburten (Vorjahr 16)	
	11 Todesfälle (Vorjahr 8)	

ALTERSGRUPPEN

	0 bis 19 Jahre	364 (Vorjahr 360)
	20 bis 39 Jahre	454 (Vorjahr 464)
	40 bis 64 Jahre	680 (Vorjahr 685)
	65 und älter	359 (Vorjahr 341)
	Ältester Dallenwiler	Jahrgang 1926
	Älteste Dallenwilerin	Jahrgang 1919

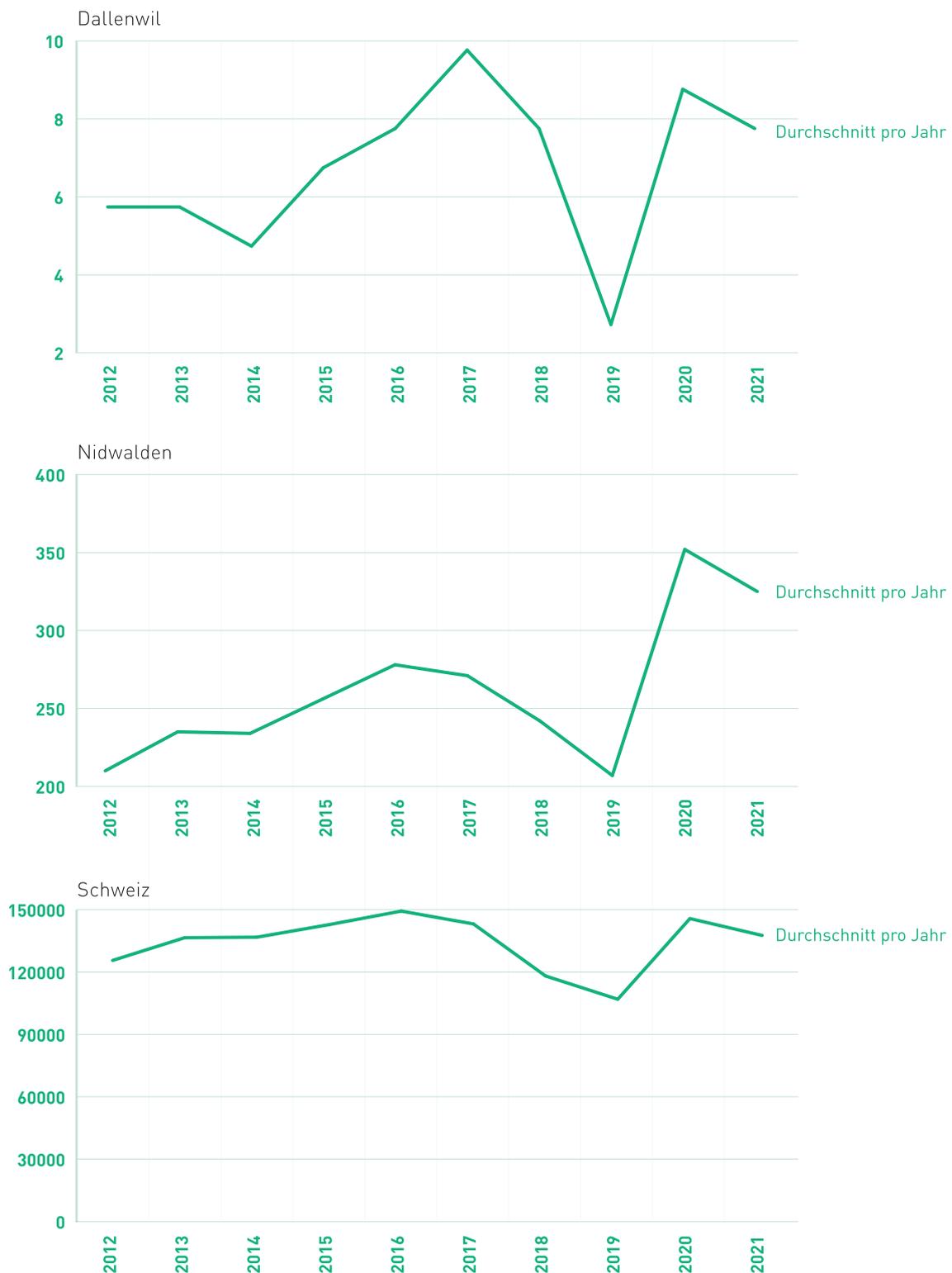
ZIVILSTAND

ledig	804 (Vorjahr 817)
verheiratet	828 (Vorjahr 813)
geschieden	126 (Vorjahr 125)
in eingetragener Partnerschaft	0 (Vorjahr 0)
in aufgelöster Partnerschaft	1 (Vorjahr 1)
verwitwet	98 (Vorjahr 94)

ARBEITSLOSENSTATISTIK

ARBEITSLOSE IM DURCHSCHNITT PRO JAHR

Die Anzahl der Arbeitslosen ist in den Jahren 2012 bis 2016 kontinuierlich gestiegen und verzeichnete in den anschliessenden drei Jahren einen leichten Rückgang. Im Jahr 2020 ist infolge Pandemie ein rasanter Anstieg sowohl bei der Gemeinde als auch beim Kanton und der ganzen Schweiz zu verzeichnen. In Dallenwil hat sich diese Zahl verdreifacht, im Kanton Nidwalden fast verdoppelt. Schweizweit wurde eine Steigerung von 36 Prozent festgestellt.





Das Urnenbüro achtet bei der Öffnung der Couverts, dass das Stimmgeheimnis gewahrt bleibt

DAS DALLENWILER URNENBÜRO IM EINSATZ

Die direkte Demokratie in der Schweiz wird weiterhin stark gelebt. Obwohl in den letzten Jahren immer weniger Stimmberechtigte von Dallenwil an der Gemeindeversammlung teilgenommen haben, steigt die Stimmbeteiligung an den Urnenabstimmungen.

Gerade seit oder vielleicht auch wegen der Corona-Krise ist die Stimmbeteiligung schweizweit hoch. Am 28. November 2021 gab es eidgenössische sowie kommunale Vorlagen und Wahlen. Die Stimmbeteiligung in Dallenwil war bei sehr hohen 77 Prozent.

Damit der Wahl- und Abstimmungstag reibungslos klappt, braucht es das kommunale Urnenbüro. Es wird vom Gemeinderat jeweils für vier Jahre gewählt. Die Aufgaben des Urnenbüros sind die Überwachung des Urnenganges und die Ermittlung der Abstimmungs- und Wahlergebnisse. Rund fünf Wochen vor dem Urnengang werden alle Mitglieder des Urnenbüros aufgebeten und erhalten ihren Einsatzplan.

Das Urnenbüro trifft sich am Abstimmungssonntag um 8.30 Uhr bei der Gemeindekanzlei und wird durch den Präsidenten instruiert. Die Smartphones werden jeweils eingesammelt. So soll verhindert werden, dass Informationen schon vor Auszählungsschluss nach draussen gelangen.

URNENAUF SICHT VON 9.30 BIS 11.00 UHR

Vier Mitglieder haben jeweils die Aufsicht über die beiden Urnen (je zwei Personen bei der Haupturne in der Gemeindekanzlei und zwei Personen bei der Nebenurne in Wiesenberg). Sie sind beauftragt, den korrekten Urnengang zu überwachen. Dallenwil ist die einzige Gemeinde in Nidwalden, welche noch zusätzlich ein Nebenurnenlokal betreibt.

AUSZÄHLUNG UND ERMITTLUNG DER ERGEBNISSE

In der Zwischenzeit sind die anderen Mitglieder bereits fleissig an der Arbeit. Die Auszählung und Ermittlung der Ergebnisse erfolgt in fünf Arbeitsschritten:

SCHRITT 1 // Die Urnen werden geleert und die grauen Zustell- und Antwortcouverts gezählt.

SCHRITT 2 // Die grauen Zustell- und Antwortcouverts werden geöffnet. Darin müssen sich folgende zwei Beilagen befinden:

- unterzeichneter Stimmscheinausweis
- weisser Umschlag für die Stimm- und Wahlzettel

SCHRITT 3 // Nun werden die weissen Umschläge für die Stimm- und Wahlzettel geöffnet. Im Umschlag befinden sich im Normalfall alle Stimm- und Wahlzettel aller aktuellen Vorlagen. Spezialfälle werden dem Präsidenten übergeben. Die Stimm- und Wahlzettel werden nun abgetrennt und nach Vorlage/Wahl sortiert.

SCHRITT 4 // Nach dem Auspacken und Stapeln sind die Stimmzettel pro Vorlage wie folgt in vier Stapel zu sortieren:

- Ja
- Nein
- Leer
- Ungültig

Bei der Wahl wird pro Kandidat sortiert. Anschliessend erfolgt die Kontrolle inklusive einer Gegenkontrolle durch eine zweite Person.

SCHRITT 5 // Nun werden die Ergebnisse pro Vorlage maschinell abgezählt. Dies erfolgt zweimal durch zwei verschiedene Personen als Gegenkontrolle. Die Ergebnisse werden via Programm «SESAM» der Staatskanzlei Nidwalden übermittelt. Anschliessend gibt der Präsident den Mitgliedern des Urnenbüros die Endergebnisse bekannt. Alle Mitglieder unterschreiben das Abstimmungs- und Wahlprotokoll in dreifacher Ausführung.

Nach diesem intensiven Wahl- und Abstimmungssonntag werden die Mitglieder um 13.30 Uhr für ihre Arbeit verdankt und verabschiedet.

ABSTIMMEN – ABER RICHTIG!

Die Stimmberechtigten haben das Privileg, regelmässig an Abstimmungen und Wahlen teilzunehmen. Damit Ihre Stimme zählt, ist es wichtig, dass korrekt abgestimmt und gewählt wird. In dieser Ausgabe wird näher auf das Abstimmen eingegangen.

Das kommunale Urnenbüro Dallenwil stellt fest, dass Abstimmungsunterlagen teilweise falsch eingereicht werden und deshalb ungültig oder nichtig sind. Wir zeigen Ihnen nun auf, wie richtig abgestimmt wird.

RICHTIG ABSTIMMEN

Beim Abstimmen wird über Sachthemen bestimmt. Erforderliche Dokumente für die briefliche Stimmabgabe:

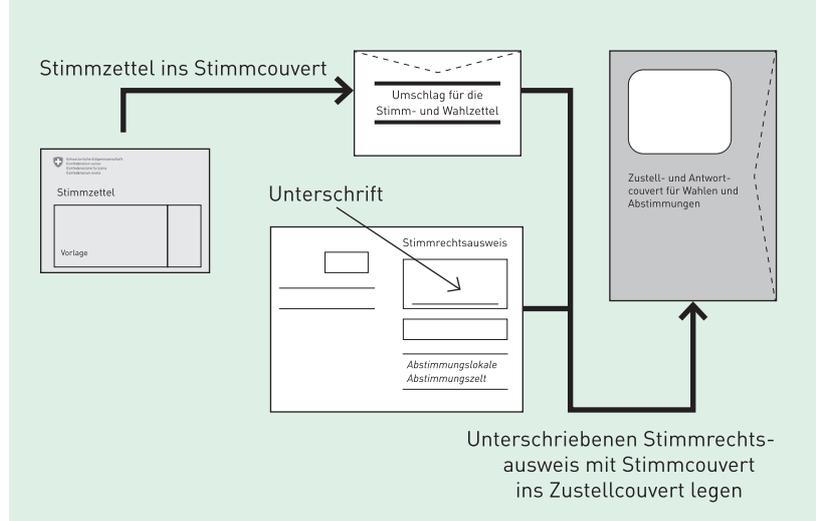
1. Stimmzettel
2. weisser Umschlag für alle Stimm- und Wahlzettel
3. Stimmrechtsausweis
4. graues Zustell- und Antwortcouvert

WICHTIG

- Verwenden Sie nur die amtlichen Stimmzettel.
- Machen Sie keine ehrverletzenden Äusserungen oder offensichtliche Kennzeichnungen, sonst ist der Stimmzettel ungültig.
- Wenn Sie das Abstimmungsouvert per Post senden, sollte es bis spätestens am Dienstag vor dem Abstimmungswochenende der Post übergeben werden.

HÄUFIGSTE FEHLER

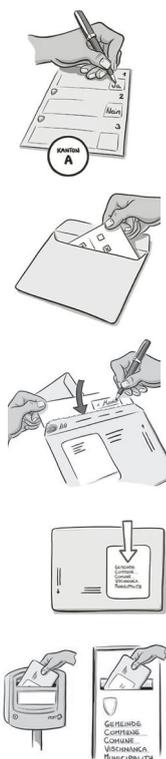
- Stimmrechtsausweis ist nicht unterschrieben (ungültig)
- Stimmrechtsausweis fehlt (nichtig)
- Abstimmungsouvert nach Urnenschluss eingereicht (nichtig)



Ablauf briefliche Stimmabgabe

ABLAUF

- Schreiben Sie **handschriftlich** pro Abstimmungsvorlage «Ja» oder »Nein« auf den Stimmzettel. Falls Sie eine oder mehrere Fragen nicht beantworten möchten, können Sie den Stimmzettel auch leer lassen. Der Stimmzettel wird dadurch nicht ungültig, sondern gilt bezüglich dieser Vorlage als leerer Stimmzettel.
- Legen Sie die ausgefüllten Stimmzettel in den weissen Umschlag für alle Stimm- und Wahlzettel. Ihr Abstimmungsumschlag darf nur Ihre Stimmzettel enthalten und nicht denjenigen einer anderen oder verwandten Person.
- Der Stimmrechtsausweis muss von Hand persönlich **unterschrieben** werden.
- Legen Sie den unterschriebenen Stimmrechtsausweis und den weissen Umschlag für alle Stimm- und Wahlzettel mit den enthaltenen Stimmzetteln in das graue Zustell- und Antwortcouvert.
- Ist das angegebene Material im grauen Zustell- und Antwortcouvert, vergewissern Sie sich, dass die Adresse der Gemeinde Dallenwil darauf sichtbar ist und verschliessen das Couvert. Das Couvert kann per Post gesendet oder direkt in den Abstimmungsbriefkasten bei der Gemeindekanzlei geworfen werden.



PERSÖNLICHE STIMMABGABE AN DER URNE IM ABSTIMMUNGSLOKAL

Von 9.30 bis 11.00 Uhr kann an der Haupturne in der Gemeindekanzlei oder bei der Nebenurne im Rest. Alpenhof persönlich abgestimmt werden. Folgende Dokumente sind mitzubringen:

- Amtlicher Ausweis
- Stimmrechtsausweis
- Stimm- oder Wahlzettel im weissen Umschlag für alle Stimm- und Wahlzettel





ANDREA BANZ – SOZIALVORSTEHERIN

Grüezi mitenand! – Mein Name ist Andrea Banz, ich bin am 2. September 1989 geboren und habe meine ersten Lebensjahre mit meinen zwei älteren Brüdern in Dallenwil verbracht.

Meine Eltern stammen beide aus dem Entlebuch und sind in jungen Jahren nach Nidwalden gezogen, um die Sägerei in Dallenwil zu pachten. Obwohl der Umzug nach Nidwalden für sie zu Beginn wie eine Weltreise erschien, wurde es sehr schnell unser geliebtes Zuhause. Später sind wir nach Büren umgezogen, wo ich den Rest meiner Kindheit verbringen durfte und vor allem auf dem Pferdehof aufzufinden war. Nach der Matura im Kollegium St. Fidelis in Stans absolvierte ich nach drei Jahren Studium in Bern den Bachelor in Betriebswirtschaft und Philosophie. Um mein Ziel Wirtschaftsethik weiter zu verfolgen, bin ich für den zweijährigen Master nach St. Gallen gezogen. Da Wirtschaftsethik jedoch kein Haupt-Studiengang war, entschied ich mich für Marketing – das klang irgendwie einfacher als Banking & Finance. Ganz so einfach war es nicht, dafür umso spannender, weshalb ich schlussendlich bis heute im Marketing hängen geblieben bin.

Seit über zehn Jahren mache ich mir Gedanken, wie wir Marken und Produkte im Lebensmittelbereich auf dem Markt bestmöglich positionieren und mit Werbung unterstützen können. Tatsächlich kann man sagen, dass mein Beruf meine Leidenschaft ist. Es macht mir grossen Spass in einem kompetitiven Umfeld gemeinsam mit meinem Team innovative und auffällige Kommunikation zu gestalten und Produkte nach den Bedürfnissen der Konsumenten zu entwickeln.

VOM WELTENBUMMLER ZUR DÖRFLERIN

Schon früh hat mich das Reisefieber gepackt und ich habe zahlreiche Reisen in verschiedene Teile der Welt unternommen. Pulsierende Märkte in Marokko, die verlassene Pampa in Patagonien oder wilde Elefanten in Südostasien – die verschiedenen Kulturen und die Schönheit der Natur faszinieren mich! Dann kam bekannterweise im März 2020 der Lockdown – und zeitgleich unsere kleine Tochter zur Welt. Seither bin ich sesshafter geworden, lebe mit meinem Lebenspartner und meiner kleinen Tochter im «Steinhuis» in Dallenwil, welches wir im Jahr 2021 kaufen konnten und geniessen unser Familienleben. Wenn mich das «Reissen» zwischendurch wieder packt, findet man mich am frühen Morgen auf einem Berggipfel wieder.

NEUE AUFGABE IM GEMEINDERAT

Seit dem 1. Dezember darf ich das Sozialdepartement im Gemeinderat vertreten. Für mich eine sehr spannende und neue Aufgabe. Ich habe natürlich das grosse Glück, dass Ursula Niederberger, als meine Vorgängerin, mir eine einwandfreie Übergabe ermöglicht hat. Die Gemeindeverwaltung und der ganze Gemeinderat sind perfekt eingespielt und es herrscht, trotz sehr unterschiedlichen Personen, ein sehr gutes und respektvolles Klima. Das erleichtert den Einstieg natürlich. So freue ich mich sehr, mich im Dorf weiter zu vernetzen und die Anliegen der Bevölkerung zu vertreten. Dass ich mich vor allem auch für diejenigen Personen einsetzen darf, welche Unterstützung dringend brauchen, denn auch das gibt es nicht nur im Ausland, sondern auch bei uns – direkt vor der Haustür.



Mit dem Notrufknopf kann jederzeit Hilfe geholt werden

NOTRUFKNOPF DES ROTEN KREUZES

Viele Menschen beschäftigt im Alter vor allem eines: Der Wunsch nach selbstständigem Wohnen im eigenen Zuhause. Wenn da nur nicht die ganzen Fragen rund um die Sicherheit wären. Was passiert, wenn ich in der Dusche ausrutsche? Oder mir beim Rüsten stark in die Finger schneide?

Unfälle, welche auch jüngeren Menschen zum Verhängnis werden können, sind für ältere Menschen oftmals schwieriger zu bewältigen. Hier bietet das Rote Kreuz Unterwalden mit dem SRK-Notruf die notwendige Sicherheit: Rund um die Uhr kann mittels einem Notrufknopf am Handgelenk Hilfe angefordert werden. Je nach gewünschtem Abonnement nimmt eine speziell geschulte Person in der SRK-Notrufzentrale den Anruf entgegen und schaut gemeinsam mit der betroffenen Person, welche Hilfe in der entsprechenden Situation angezeigt ist. Bei Bedarf wird eine der angegebenen Kontaktpersonen aufgeboten, welche vor Ort vorbeigeht und die nötige Unterstützung leistet.

Es kann auch sein, dass der Knopf nur aus Versehen gedrückt wurde – kein Problem für die Mitarbeitenden in der SRK-Notrufzentrale: Sie sind ja sowieso 24 Stunden erreichbar. Ein Angebot, welches auch den Angehörigen ein Gefühl von Entlastung und Sicherheit vermittelt.

Die Produkte des SRK-Notruf haben sich zudem laufend weiterentwickelt. Vorbei ist die Zeit, wo ein auffälliger roter Knopf am Handgelenk getragen werden musste. Die heutigen Systeme sind unauffällig und lassen sich je nach Variante auch als modisches Schmuckstück tragen. Es gibt auch mit GPS ausgerüstete Systeme für noch sehr mobile Personen.

DALLENWIL

Auch in Dallenwil nutzen zur Zeit sieben Personen das Angebot des Notrufknopfes. Im Gespräch mit einer davon zeigte sich, dass es sehr geschätzt wird, jeweils kompetente Personen am Telefon zu haben. Der Notrufknopf gibt Sicherheit – auch für die Angehörigen, damit sie nicht immer wie auf Nadeln sitzen, wenn sie mal ausser Haus sind.

Seit Januar 2022 ist neu Anna Anderhalden die Betreuerin für Dallenwil. Sie erklärt die Funktionen und richtet alles ein im Auftrag des SRK.

Damit das Rote Kreuz Unterwalden diese Dienstleistung anbieten kann, ist es auf die Unterstützung von Freiwilligen angewiesen. Einerseits Freiwillige, welche die Klienten bei der Installation, Anwendung und dem Testen des SRK-Notrufknopfes unterstützen. Die freiwilligen Notruf-Betreuenden stehen in regelmässigem Kontakt mit ihren Kunden und helfen weiter bei Fragen. Vermehrt werden jedoch auch Freiwillige gesucht, welche als Kontaktperson zur Verfügung stehen und die Möglichkeit haben, dass sie bei einem Notfall innerhalb von zwanzig Minuten vor Ort sein können – ein Umstand, den die oft weiter entfernt wohnenden Verwandten nicht erfüllen können. Mit einem solchen Engagement leisten Freiwillige einen sinnvollen Beitrag für ihre Mitmenschen und tragen so zur gemeinsam gelebten Solidarität in unserer Gesellschaft bei.

FREIWILLIGE GESUCHT

Das Rote Kreuz Unterwalden ist laufend auf der Suche nach motivierten Personen, welche eine sinn erfüllende Tätigkeit suchen. Ein freiwilliges Engagement bietet die Chance, etwas Neues zu lernen und soziale Kontakte zu knüpfen. Freiwillige beim Roten Kreuz sind während ihren Einsätzen versichert, erhalten die Spesen finanziert und können an regelmässigen Weiterbildungen teilnehmen. Die Einsätze sind so gestaltet, dass sie diese selber mitbestimmen und jederzeit steuern können, wann sie wie viel Zeit investieren möchten (ausgenommen davon sind natürlich die Notfalleinsätze beim SRK-Notruf). Beim Roten Kreuz Unterwalden gibt es eine breite Palette an Angeboten für Freiwilligenarbeit: Sei es im Fahrdienst, im Besuchs- und Begleitedienst, beim Lieferservice, im Jugendrotkreuz oder auch bei der Entlastung von Familien.

Neugierig geworden? Dann nehmen Sie doch unverbindlich mit dem SRK Kontakt auf, sie beraten Sie gerne in einem persönlichen Gespräch: Telefon 041 500 10 80 oder info@srk-unterwalden.ch. Weitere Informationen über Angebote und Freiwilligenarbeit beim Roten Kreuz Unterwalden finden Sie auch unter: www.srk-unterwalden.ch.



Artenreiche Blumenwiese im Gebiet Blätzrain, Wiesenberg



Bergahorne entlang der Wiesenbergstrasse im Gebiet Stanglisbiel

NATURSCHUTZINVENTAR

GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Gemäss dem kantonalen Richtplan hat jede Gemeinde die Verpflichtung, ein Naturschutzinventar zu erstellen und in der Regel alle 10 Jahr zu überprüfen.

Das Naturschutzinventar soll dazu dienen, wertvolle Naturobjekte festzuhalten und eventuell nötige Pflegemassnahmen vorzuschlagen. Die Aufnahme ins Inventar stellt keine Unterschutzstellung dar und hat für die Eigentümerinnen und Eigentümer keine rechtlichen Folgen.

Erst in einem zweiten Schritt wird entschieden, mit welchen geeigneten Massnahmen schutzwürdige Naturobjekte erhalten werden können. Im Vordergrund stehen dabei die Integration der Objekte in die Zonenpläne und/oder die vertragliche Sicherung der entsprechenden Pflegemassnahmen zwischen Gemeinde/Kanton und den Bewirtschaftern.

UMFANG

Die Aufnahmen im Gelände umfassen das Talgebiet und die angrenzenden Hanggebiete der Gemeinde Dallenwil bis zur Höhenlinie von 1000 Metern. Waldstandorte, Bäche, Flüsse und Gewässerräume sind nicht Bestandteil des Aufnahmeperimeters.

- Die Objekte von nationaler Bedeutung sind vom Bund bezeichnet, erhoben und inventarisiert. Sie werden im Naturschutzinventar nur auf dem Plan orientierend dargestellt.
- Die Objekte von kantonaler Bedeutung sind vom Kanton Nidwalden bezeichnet, erhoben und inventarisiert. Sie werden im Naturschutzinventar ebenfalls nur auf dem Plan orientierend dargestellt.
- Die Objekte von kommunaler Bedeutung werden bei der Erarbeitung des Naturschutzinventars zuhanden der Gemeinde Dallenwil erhoben und eingestuft.

Ein erster Teil der Feldarbeit konnte im Herbst 2020 ausgeführt werden. Um die Flora optimal bestimmen zu können, erfolgte die Beurteilung der Wiesen während den Monaten Juni und Juli 2021.

EINSTUFUNG

Die Objekte von kantonaler und nationaler Bedeutung wurden bereits untersucht und inventarisiert. Die Objekte von kommunaler Bedeutung müssen durch diese Untersuchung eingestuft und von der Gemeinde weiterverarbeitet werden.

Die Einstufung erfolgt über verschiedene Indikatoren: Die Seltenheit des Objektes, die Grösse, die Vielfalt an anderen natürlichen Strukturen oder auch die Vielfalt der Arten, die Vernetzung, das Landschaftsbild und die Gefährdung.

ERGEBNIS

In Dallenwil befinden sich zahlreiche Objekte von kantonaler und nationaler Bedeutung. Besonders zu erwähnen sind die ausgedehnten Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung an der süd- und südostexponierten Flanke des Stanserhorns. Eine weitere Fläche liegt im Gebiet Wänge unterhalb des Arvigrats.

Zwei kleinere Flächen der Kategorie Trockenwiesen und -weiden von kantonaler Bedeutung befinden sich im Gebiet Acher und beim Arvigrat (beide Wiesenberg).

Flachmoore von nationaler Bedeutung gibt es in Wiesenberg bei Liizliried/Stanglisbielried sowie rund um Unter Ronenhütte. Oberhalb Wirzweli, im Gebiet Eggwaldried/Weiher, ist ein weiteres Flachmoor von nationaler Bedeutung anzutreffen. Ein kleinflächiges Hochmoor von nationaler Bedeutung ist bei Dürrenboden (Dürrenbodenseeli) kartiert.



Trockensteinmauer entlang der Oberaustasse von Dallenwil nach Wolfenschiessen



Zwei geschützte Linden stehen auf dem Schulhausareal

Südlich des Steinibachs befinden sich bei Hell, Ufgändacherkrättlig/Lenacherkrättlig und Bleikiried vier Flachmoore von kantonaler Bedeutung. In Wiesenberg ist im Gebiet Rickenbächli ein weiteres – komplett von Wald umgebenes – Flachmoor von kantonaler Bedeutung ausgeschieden.

Bei den Felddaufnahmen in Dallenwil wurden keine Objekte entdeckt, die statt einem kommunalen, einen kantonalen Schutzstatus erhalten sollten. Es liegen teilweise wertvolle Gebiete vor, diese sind aber meistens nur kleinflächig und erreichen nicht die vom Kanton geforderte Grösse.

OBJEKTE VON KOMMUNALER BEDEUTUNG

Insgesamt wurden in der Gemeinde Dallenwil 79 Objekte aufgenommen. 12 Objekte wurden mit «grosser Bedeutung» bewertet. Die restlichen Objekte verfügen über eine «mittlere Bedeutung». Objekte mit einer «kleinen Bedeutung» wurden nicht in das Inventar aufgenommen.

MÖGLICHE MASSNAHMEN

Für die Gemeinde Dallenwil besteht die Möglichkeit, mit den verschiedenen Bewirtschaftenden Pflegevereinbarungen abzuschliessen. Besonders bei den Objekten mit hoher Bewertung ist es empfehlenswert, mit den Besitzern und Bewirtschaftern eine vertragliche Regelung über die Schutzziele und die sachgerechte Pflege abzuschliessen.

SCHLUSSFOLGERUNG

Die 79 Objekte im Inventar der Gemeinde Dallenwil wurden in 11 verschiedene Kategorien aufgenommen. Diese Zahlen machen deutlich, dass in Dallenwil zahlreiche ökologisch wertvolle Strukturen und Vernetzungsmöglichkeiten vorhanden sind. Neben ihrer ökologischen Funktion prägen die Objekte auch das Landschaftsbild und werten es entsprechend auf.

In Dallenwil hat sich der Siedlungsraum in den letzten Jahrzehnten ausgedehnt. Trotzdem ist die Gemeinde ökologisch und landschaftlich attraktiv geblieben. Wird den Objekten im Inventar auch künftig Sorge getragen und werden die beschriebenen Pflegemassnahmen umgesetzt, so können die wertvollen Strukturen erhalten und gefördert werden. Gerade in den aufwendig zu bewirtschaftenden Hanglagen ist die regelmässige und sachgerechte Pflege der artenreichen Wiesen besonders wichtig. Damit kann der Verbuchung und dem Waldeinwuchs entgegengewirkt werden.

Neben den natürlichen Landschaftselementen – wie den Gehölzen und Wiesen – haben auch die von Menschen geschaffenen Strukturen ihre Bedeutung. Die Trockensteinmauern und Lesesteinwälle sind einerseits ein wichtiger Lebensraum für gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Andererseits sind sie Teil der Kulturgeschichte von Dallenwil, erinnern an die einstigen Bewirtschaftungsmethoden der Vorfahren und prägen das Landschaftsbild positiv.

Im Herbst 2021 wurde allen betroffenen Grundeigentümern das Objektdatenblatt zugestellt. In der Folge haben viele konstruktive Gespräche stattgefunden. Die schriftlichen Rückmeldungen werden nun analysiert und unter Berücksichtigung der Vorprüfung der Gesamtrevision Nutzungsplanung beantwortet. Nach Abschluss der Gesamtrevision Nutzungsplanung nimmt der Gemeinderat mit den Besitzern und Bewirtschaftern – in Bezug auf mögliche Pflegevereinbarungen – Kontakt auf.



Auch in Dallenwil stehen viele Häuser mit Solarzellen

NEUES ENERGIEGESETZ

Mit dem neuen Energiegesetz, das per 1. November 2021 in Kraft trat, setzt der Kanton Nidwalden die Energiestrategie 2050 und die Mustervorschriften der Kantone um. Der CO₂-Ausstoss der Gebäude soll weiter gesenkt und der Zubau erneuerbarer Energie gestärkt werden.

In der Schweiz brauchen Gebäude rund 45 Prozent des Energiebedarfs und verursachen ein Viertel des CO₂-Ausstosses. Diese Werte zeigen, dass es sich lohnt, für die Umsetzung der Energiestrategie bei den Gebäuden anzusetzen, insbesondere wenn man berücksichtigt, dass die dazu nötigen Technologien schon seit längerem erprobt und bewährt sind. Das revidierte Energiegesetz sieht nun eine Reihe von Massnahmen vor, die dazu beitragen, den Energieverbrauch von Gebäuden zu senken und den Einsatz von erneuerbaren Energien zu steigern.

PHOTOVOLTAIKANLAGEN BEI NEUBAUTEN

Konkret wurden die Anforderungen an die Energieeffizienz der Gebäudehülle leicht verschärft, sodass Neubauten in Zukunft den heutigen Minergie-Standard erfüllen. Eine kontrollierte Wohnlüftung wird jedoch nicht vorgeschrieben. Neubauten sollen zusätzlich einen Teil der benötigten Energie selbst produzieren, was in den meisten Fällen mittels Photovoltaikanlagen geschehen dürfte. Dabei weicht der Kanton Nidwalden bewusst von den Mustervorschriften ab. So erfüllt neben der Produktion von Strom am eigenen Gebäude auch die Beteiligung an einer Gemeinschaftsanlage die gesetzlichen Vorgaben.

Möglichkeiten für die Erfüllung der Pflicht zur Eigenstromerzeugung:

- Installation einer Energieerzeugungsanlage in, auf oder am eigenen Gebäude, 10 W je m² Energiebezugsfläche, maximal 30 kW (kEnG Art. 19a)
- Beteiligung an einer Gemeinschaftsanlage im Kanton (kEnG Art. 19a)
- Bezahlung einer Ersatzabgabe von 1000 Franken pro nicht realisierte kW-Leistung (kEnG Art. 19b)

ERSATZ DES WÄRMEERZEUGERS BEWILLIGUNGSPFLICHTIG

Der Ersatz des Wärmeerzeugers in bestehenden Bauten mit Wohnnutzung wird bewilligungspflichtig (kEnG Art. 14b). Beim Ersatz ist darauf zu achten, dass ein Teil der Energie aus erneuerbaren Quellen stammt (kEnG Art. 14a). Ausgenommen von dieser Bestimmung sind Gebäude, die nach Minergie zertifiziert sind oder deren GEAK-Gesamteffizienz mindestens in der Klasse D liegt. Für alle anderen ist eine von elf Standardlösungen umzusetzen.

Standardlösungen zur Erfüllung des Anteils erneuerbarer Energie beim Heizungsersatz (kEnV Anhang 3):

1. Thermische Sonnenkollektoren für die Wassererwärmung: Solaranlage, Mindestfläche 2 Prozent der Energiebezugsfläche
2. Holzfeuerung als Hauptwärmeerzeugung: Holzfeuerung als Hauptwärmeerzeuger und ein Anteil an erneuerbarer Energie für Warmwasser
3. Wärmepumpe mit Erdsonde, Wasser oder Aussenluft: Elektrisch angetriebene Wärmepumpe für Heizung und Warmwasser
4. Mit Erdgas angetriebene Wärmepumpe: Für Heizung und Warmwasser ganzjährig, entweder monovalent oder bivalent mit mindestens 50 Prozent des Leistungsbedarfs und einem Wirkungsgrad von mindestens 120 Prozent
5. Fernwärmeanschluss: Anschluss an ein Netz mit Wärme aus KVA, ARA oder erneuerbaren Energien
6. Wärmekraftkopplung: Elektrischer Wirkungsgrad mindestens 25 Prozent und für mindestens 60 Prozent des Wärmebedarfs für Heizung und Warmwasser
7. Warmwasserwärmepumpe mit Photovoltaikanlage: Wärmepumpenboiler und Photovoltaikanlage mit mindestens 5 Wp/m² Energiebezugsfläche
8. Ersatz der Fenster entlang der thermischen Gebäudehülle: U-Wert bestehende Fenster mindestens 2.0 W/m² K und U-Wert Glas neue Fenster höchstens 0.7 W/m² K
9. Wärmedämmung von Fassade und/oder Dach: U-Wert bestehende Fassade/Dach/Estrichboden mindestens 0.6 W/m² K und U-Wert neue Fassade/Dach/Estrichboden höchstens 0.2 W/m² K, Fläche mindestens 0.5 m² pro m² Energiebezugsfläche
10. Grundlast-Wärmeerzeuger erneuerbar mit bivalent betriebenen fossilem Spitzenlastkessel: Mit erneuerbaren Energien automatisch betriebener Grundlast-Wärmeerzeuger (Holzschnitzel, Pellets, Erdwärme, Grundwasser oder Aussenluft) mit einer Wärmeleistung von mindestens 25 Prozent, ergänzt mit fossilem Spitzenlast-Wärmeerzeuger
11. Kontrollierte Wohnungslüftung: Neuinstallation einer kontrollierten Wohnungslüftung mit Wärmerückgewinnung mit einem Wirkungsgrad von mindestens 70 Prozent.

SANIERUNGSPFLICHT ZENTRALE ELEKTROHEIZUNGEN

Elektrische Widerstandsheizungen mit Wasserverteilsystem sind innerhalb von 15 Jahren zu ersetzen (kEnG Art. 35b). Ziel dieser Bestimmung ist, elektrische Energie möglichst effizient einzusetzen und damit der Winterstromlücke entgegenzuwirken. Das Verbot wurde bewusst Jahre im Voraus festgelegt. Solange die Anlage läuft, ist kein unmittelbarer Handlungsbedarf erforderlich. Aber wenn sie kaputtgeht, soll die Chance für den Ersatz mit einer effizienten Lösung wie eine Wärmepumpe genutzt werden.

ZENTRALE ELEKTROBOILER

Für Elektroboiler besteht keine Sanierungspflicht, aber auch diese dürfen bei Wohnbauten im Schadenfall nicht mehr eins zu eins ersetzt werden (kEnV § 22). Als Neueinbau oder Ersatz ist die Installation einer direkten elektrischen Erwärmung des Warmwassers nur zulässig, wenn das Warmwasser während der Heizperiode mit dem Wärmeerzeuger für die Raumheizung erwärmt oder vorgewärmt wird oder wenigstens zur Hälfte mit erneuerbarer Energie erzeugt wird. Ausgenommen bleiben Etagenboiler in den einzelnen Wohnungen, die nach wie vor erlaubt sind. Weiter ist es möglich, einen Elektroboiler mit einer Photovoltaikanlage zu kombinieren, sofern deren Leistung doppelt so hoch ist wie jene des Elektroboilers. Diese Massnahme zielt darauf ab, die Erstellung von grossen Photovoltaikanlagen etwa bei Umbauten attraktiver zu machen.

ÜBERGANGSBESTIMMUNG

Das überarbeitete Energiegesetz gilt ab 1. November 2021. In Verfahren, die beim Inkrafttreten hängig sind, ist das neue Recht anwendbar. Das bisherige Recht ist hingegen in Verfahren anwendbar, bei denen bereits eine öffentliche Auflage mit Einwendungsmöglichkeit stattgefunden hat oder in Rechtsmittelverfahren zu Entscheiden nach bisherigem Recht, die noch nicht in Rechtskraft erwachsen sind (kEnG Art. 35a). Konkret heisst das, dass für Baugesuche, die nicht bis zum 1. November 2021 im Amtsblatt ausgeschrieben wurden, das neue Energiegesetz gilt.

KANTONALES FÖRDERPROGRAMM ENERGIEEFFIZIENZ UND ERNEUERBARE ENERGIE

Neben den gesetzlichen Bestimmungen schafft der Kanton auch Anreize, um die Ziele der Energiestrategie zu erreichen. Wer in eine effiziente Gebäudehülle investiert oder beim Ersatz des Wärmeerzeugers eine vollständig erneuerbare Lösung wählt, kann beim Kanton ein Fördergesuch stellen. Ebenfalls werden Photovoltaikanlagen gefördert, auch wenn sie beim Neubau gesetzlich vorgeschrieben sind. Diese Förderung erfolgt durch die Organisation Pronovo des Bundes.

RÜCKFRAGEN UND WEITERE INFORMATIONEN

Luca Pirovino, Leiter Energiefachstelle Nidwalden
Telefon 041 618 40 54, luca.pirovino@nw.ch
www.energie-zentralschweiz.ch/vollzug/vollzug-nidwalden
www.nw.ch/energiefachstelle
www.pronovo.ch



Die Kantonbibliothek befindet sich an der Engelbergstrasse 34

50 JAHRE KANTONSBIBLIOTHEK – DANK SPENDE GEGRÜNDET

Seit 50 Jahren ist jetzt die Kantonbibliothek Nidwalden – mit Sitz an der Engelbergstrasse 34 in Stans – in Betrieb. Ende der 60er-Jahre war Nidwalden der einzige Kanton ohne derartige staatliche Bildungseinrichtung. Eine private Spende hat schliesslich die Gründung ermöglicht.

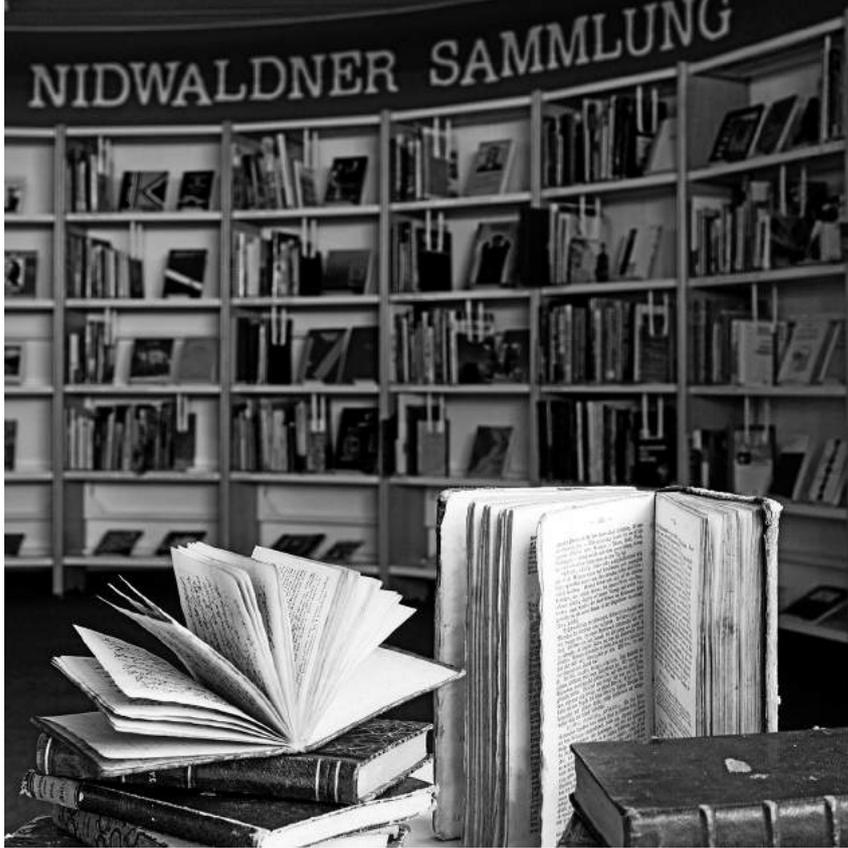
Nicht, dass Bücher in Nidwalden früher keine Rolle gespielt hätten: Kleine Leih-Bibliotheken gab es schon damals, betrieben von den Pfarreien oder den Schulgemeinden. Auch der Historische Verein (HVN) sammelte seit dem 19. Jahrhundert möglichst alles, was über Nidwalden geschrieben wurde, bloss: Zugänglich war das Schriftgut kaum. Weil nur schon die Konsultation eines Lexikons – Internet und Google waren damals völlig unbekannt – den Interessierten zur Reise nach Luzern in die Zentralbibliothek zwang, wurde der Mangel von den damaligen «Kopfarbeitern» zunehmend als beschämend empfunden.

WETTEN, DASS...?

Einer davon, der Bildhauer und Schriftsteller Hans von Matt, schritt zur provokativen Tat: Er versprach dem Kanton 40 000 Franken Kapital, wenn es ihm gelänge, bis zum 1. Januar 1971 eine öffentliche Kantonbibliothek in Betrieb zu nehmen. Der HVN offerierte seine Büchersammlung als Grundstock einer künftigen Bibliothek.

«NIDWALDENSIA»

Solchermassen herausgefordert, fasste der Landrat im Dezember 1968 formell den Gründungsbeschluss. Kurz darauf bestellte der Regierungsrat eine dreiköpfige Bibliothekskommission. Um zwei Dinge wurde aber weiterhin gefeilscht: den Raum für die Bibliothek und die Stelle des Bibliothekars. Erster Standort wurde nach langer Suche der freigewordene Schalterraum der «Ersparniskasse» an der Marktgasse in Stans, der Aufbau der Bibliothek wurde in die Hände der jungen Kunsthistorikerin Regula Odermatt-Bürgi gelegt. Eine Verordnung definiert das Hauptziel der Bibliothek: «Nidwaldensia» – alles, was von Nidwaldnern oder über Nidwalden geschrieben wurde oder wird. Klar, eine verlässliche Enzyklopädie kam auch sehr schnell aufs Gestell.



Alles, was von und über Nidwalden geschrieben wurde, findet man in der Nidwaldner Sammlung

SCHNELL ETABLIERT

Trotz bescheidener Öffnungszeiten etablierte sich die im Januar 1972 schliesslich eröffnete Bibliothek sehr schnell. Vor allem Studierende machten von der Möglichkeit, sich «interurban» jede in der Schweiz vorhandene Publikation beschaffen zu lassen, gerne Gebrauch. Eng wurde es aber vor allem zum Arbeiten vor Ort und eng wurde es auch in den Lagerräumen: Der Umzug 1994 ins neu erstellte Verwaltungsgebäude an der Engelbergstrasse 34 war für die Kantonsbibliothek ein eigentlicher Quantensprung.

ZÜGIG IN DIE ZUKUNFT UNTERWEGS

Nicht nur räumlich war der Umzug von der Marktgasse an die Engelbergstrasse 34 für die Kantonsbibliothek ein grosser Schritt. Auch die inhaltliche Ausrichtung erfuhr damit einen grundlegenden Wandel – und technisch wurde die Bibliothekswelt sowieso eine andere: Die Digitalisierung ist jetzt das A und O allen Tuns!

Anfangs standen noch die grossen Holzkisten mit den kleinen Schubladen mitten im neuen Lesesaal. Auf Zetteln im Format A7 war jeder Titel verzeichnet und teils mehrfach in den Kästen eingestellt. Jetzt wurden die elektronische Erfassung und die Suche nach einem bestimmten Schlagwort oder nach einer Autorin am Bildschirm möglich. Mittlerweile lässt sich via www.biblio-nw.ch bequem von zu Hause aus auf den Katalog zugreifen, ein Buchtitel in die eigene Merkliste setzen oder gleich für die Ausleihe reservieren. Voraussetzung ist lediglich, dass man sich einmalig für die minimale Gebühr von 5 Franken als Benutzerin oder Benutzer registriert. Die Dienstleistungen der Bibliothek sind dann für alle Zukunft abgegolten – einmal abgesehen von eventuellen Mahnkosten bei verpasster Rückgabe.



Ein Lesecken lädt zum Verweilen ein

BELLETRISTIK, E-BOOKS, AUDIO, FILME

Auch im neuen Haus wird natürlich alles zusammengetragen, was Nidwalden betrifft. So kann hier in ein Amtsblatt aus dem Jahre 1907 ebenso Einblick genommen werden wie in das «Nidwaldner Wochenblatt» von 1848, der ersten Nidwaldner Zeitung. Aber längst hat sich das Angebot weit über Hiesiges ausgedehnt: Die grossen Titel der Weltliteratur sind hier ebenso zu finden wie die Bestseller von Autoren wie Martin Walker, Lucinda Riley oder Dan Brown. Viele Titel lassen sich als E-Book «downloaden» – wer nicht lesen mag, für die oder den stehen unzählige Titel auch als Hörbücher oder Filme bereit. Was einst als kleine Studienbibliothek begann, hat sich in den letzten Jahren Schritt für Schritt zum eigentlichen Nidwaldner Medienhaus gewandelt.

LESECAFÉ ZUM VERWEILEN

Die Offenheit bekräftigt auch die grosszügige Innenarchitektur der Bibliothek, die zum Stöbern und Verweilen einlädt. Neuzugänge werden prominent präsentiert, im LeseCafé kann man zur Tageszeitung greifen oder zu den Zeitschriften der einzelnen Nidwaldner Gemeinden. Brigitte Dönni-Durrer, Leiterin der Kantonsbibliothek, sieht die Funktion ihrer Institution je länger je deutlicher als «Lotse im immer dichter werdenden Dschungel an Informationen». Wozu auch immer Fragen auftauchen: Ihr Personal ist mit Freude bei der Suche nach Antworten behilflich.



Weiss-gelbes Berufkraut



Gelbes Senecio

VORINFORMATION NEOPHYTENSACK – NEOPHYTEN GRATIS ENTSORGEN

Exotische Problempflanzen – sogenannte invasive Neophyten – sind Meister darin, sich an einem neuen Ort zu etablieren. Die Schattenseite dieser Fähigkeit ist, dass sie diesen Ort meist schnell und vollständig in Beschlag nehmen können und dadurch die einheimische Artenvielfalt bedrohen. Frühzeitiges Handeln lohnt sich. Es eignet sich besonders gut für krautige Pflanzen wie dem Einjährigen Berufkraut oder dem Schmalblättrigen Greiskraut oder für verblühte Samenstände des Sommerflieders.

Mit dem Neophytensack können die exotischen Problempflanzen im Kanton Nidwalden ab Frühsommer 2022 gratis entsorgt werden. Der Neophytensack kann am Sammeltag der Kehrriemtabfuhr mitgegeben werden.

Der Neophytensack ist ein gemeinsames Projekt des Kantons Nidwalden und dem Kehrriemverwertungsverband Nidwalden KVVNW. Für das Projekt werden Neophytensäcke produziert und via Gemeindeverwaltungen gratis an die Bevölkerung abgegeben. Weitere Informationen werden vor der Lancierung in der Tagespresse veröffentlicht. // natur.landschaft@nw.ch

Kontakt: Ingrid Schär, Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz, 041 618 72 21, natur.landschaft@nw.ch.



SCHULERGÄNZENDE BETREUUNG AB AUGUST 2022



Das Gesellschaftsleben und die Familienrollen wandeln sich stetig. In immer mehr Familien sind beide Elternteile berufstätig. Familie und Beruf zu vereinbaren ist nicht immer einfach. Wer kümmert sich in Abwesenheit beider Elternteile um die Kinder?

FÖRDERUNG IM GANZEN KANTON

Das Thema der familienergänzenden Kinderbetreuung steht in der Gemeinde Dallenwil immer wieder im Fokus. Bis anhin kam die Gemeinde Dallenwil mit der privaten Mittagstisch-Vermittlung und dem Angebot der Tagesfamilien oder Nannys des Chinderhuis Nidwalden aus. Das Angebot reicht jedoch nicht mehr um allen Familien, welche in Dallenwil wohnen und auf entsprechende Unterstützung angewiesen sind, einen bedarfsspezifischen Betreuungsplatz ihrer Kinder anbieten zu können. Auch ist Dallenwil für Familien, die gerne nach Dallenwil ziehen möchten und auf Kinderbetreuung angewiesen sind, nicht attraktiv. In Dallenwil wird es demnach immer wichtiger, für die jungen Familien entsprechende Betreuungsangebote bereit zu stellen. Die familienergänzende Betreuung steht nicht nur in Dallenwil im Gespräch, auch kanton- und national wird die Debatte darüber immer wieder geführt und entsprechende Projekte werden auf die Beine gestellt. Aus diesem Grund wurde 2021 die schulergänzende Betreuung konkretisiert und ein möglicher Partner gesucht.

PROFESSIONELLE UND LIEBEVOLLE BEGLEITUNG

Ab August 2022 betreibt das Chinderhuis Nidwalden in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Dallenwil in den Schulhausräumlichkeiten eine schulergänzende Betreuung. Schulkinder – bei Bedarf auch Vorschulkinder ab der Spielgruppe – werden während der Schulzeit ab Mittag zu den benötigten Zeiten betreut. In der gewohnten Umgebung können die Kinder in professioneller und liebevoller Begleitung drinnen und draussen spielen, basteln oder auch lesen und Hausaufgaben machen. Alle wichtigen Informationen zum Angebot finden Sie unter www.chinderhuis.ch/SEB.



Gruppenfoto nach der Eröffnung



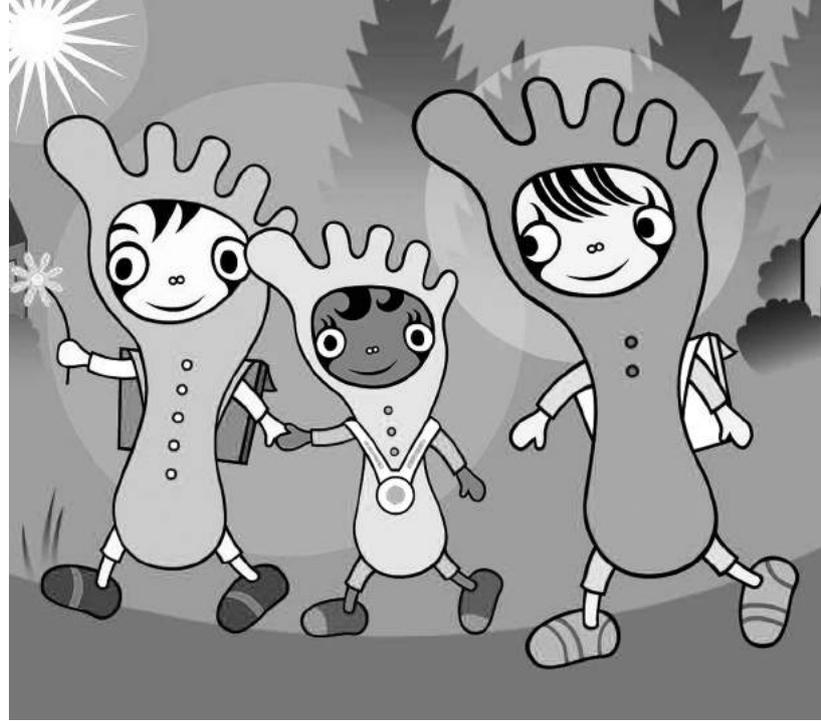
Der Spassfaktor steht für alle Kinder im Vordergrund

NEUER SPIELPLATZ SCHULE DALLENWIL

Mit grosser Freude verbringen die Kinder seit dem 8. November 2021 die Pausen auf dem neuen Spielplatz bei der Schule Dallenwil.

Die grosse Kletter- und Balancieranlage, die mit ihren vielfältigen Spielmöglichkeiten die Bewegungsfreude der Schulkinder fördert, wird ausgiebig benutzt. Neu haben wir auch eine Vogelnestschaukel, auf der bis zu vier Kinder zum fröhlichen Schaukeln Platz finden oder auch nur einzelne Kinder vor sich hinträumen. Unser grosser Sandkasten hat einen Holzschutz, neuen Sand und eine praktische Abdeckung erhalten. Nun wird wieder eifrig geschaufelt und gebaut. Die Kinder können ihre Phantasie beim Spielen voll ausleben.

Der Spielplatz ist ein wichtiger Bestandteil des kindlichen Alltags, denn er dient nicht nur dem Aufenthalt während der Pause, sondern bietet auch den nötigen Ausgleich zum langen Sitzen im Unterricht. Bestenfalls regt er zu einem aktiven Lebensstil an – auch über den Schulalltag hinaus. Es ist allgemein bekannt, dass regelmässige Bewegung für die Gesundheit von Kindern besonders wichtig ist, darüber hinaus verbessert sie auch die schulische Leistung. Ein Kind, das sich viel bewegt, ist ausgeglichener, konzentrierter und deutlich aufnahmefähiger. Umso wichtiger ist es, dass Schüler in den Pausen zu Bewegung angeregt werden. Pädagogisch gestaltete Spielgeräte laden zum Spiel ein und fördern dabei gezielt Aspekte wie zum Beispiel die Risiko- und Lösungskompetenz von Kindern. Sie motivieren zu verschiedenen Varianten von Bewegungsabläufen, sind attraktiv für alle Geschlechter und bieten Möglichkeiten zu sozialer Interaktion.



AKTIONSWOCHEN «WALK TO SCHOOL» AN DER SCHULE DALLENWIL

Sämtliche Dallenwiler Schulkinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse nahmen vom 20. September bis 1. Oktober 2021 an den Aktionswochen «walk to school» des VCS Verkehrs-Club der Schweiz teil. Der Schulweg ist eine spannende Entdeckungsreise – vor allem, wenn man zu Fuss unterwegs ist. Er ermöglicht besondere Erlebnisse und stärkt die Selbstverantwortung.

Mit den Aktionswochen «walk to school» motiviert der VCS Verkehrs-Club der Schweiz Schülerinnen und Schüler, den Schulweg zu Fuss zu gehen. Diese Erfahrung ist wichtig für die Entwicklung Ihres Kindes, denn auf dem Schulweg lernen Kinder fürs Leben.

ÜBUNG MACHT DEN MEISTER – AUCH IM VERKEHR

Kinder, die frühzeitig lernen mit den Herausforderungen des Strassenverkehrs umzugehen, gewinnen an Sicherheit. Der Schulweg bietet Gelegenheit, richtiges Verkehrsverhalten Schritt für Schritt zu trainieren an der Hand der Eltern und/oder mit Freundinnen und Freunden.

KINDER WOLLEN WACHSEN – AUCH INNERLICH

Auf dem Schulweg sammeln sie grundlegende Erfahrungen. Sie pflegen Freundschaften und tragen Konflikte aus. Sie entdecken ihre Umgebung und ein Stück Freiheit. Sie üben Selbstständigkeit und Eigenverantwortung. Kurz: Der Schulweg ist ein Erlebnis. Er bringt Kinder weiter als «nur» zur Schule.

BEWEGUNG IST GESUND

Kinder, die sich viel bewegen, sind leistungsfähiger und können sich in der Schule besser konzentrieren. Bewegung und frische Luft beugen gesundheitlichen Problemen vor und sind wichtig für die körperliche Entwicklung.

Alle Kinder, welche den Schulweg zu Fuss zurücklegten, konnten Klebpunkte sammeln. Am Schluss bekamen alle ein Pflanzensamen-Set und die Klassen nehmen an der nationalen Preisverlosung teil, bei der es tolle Klassenausflüge zu gewinnen gibt.

Man konnte mit viel Spass und Freude die Ziele der Aktionswochen erreichen. Die Lehrerschaft spricht von einer sehr gelungenen und sinnvollen Aktion. Herzliche Gratulation allen Kindern für die grossartige Leistung! Vielen Dank für euren Einsatz!

Ende der Primarschulzeit Dallenwil

6. Klasse 2021/2022



ELEA ACHERMANN //



ANNIKA AMRHEIN //



PASCAL GISLER //



TINA NIEDERBERGER //



BENJAMIN SPRING //



NICOLAS SPRING //



FRANCESCA ANDRISANI //



ANDREA ARNOLD //



ALINA DELLENBACH //



ALBIN GAMMA //



ROMINA IMHOLZ //



JANIS KÄSER //



LEONAS NARANJO //



LINDA NIEDERBERGER //



LIONEL ODERMATT //



NOAH ODERMATT //



TIL ODERMATT //



MATTEO SADIKI //



RITHTHIKAN THAYAPARAN //



VINCENZO TORTORELLI //



MIA VOGT //



ALINE VON ARX //



Der Start in Horw

WWF-SPONSORENLAUF

Wir sind die 6. Klasse aus Dallenwil. Mit der 5. Klasse waren wir am WWF-Sponsorenlauf in Horw. Wir sind für den Regenwald und den Jaguar gelaufen. Drei Kinder haben auf der 800 Meter langen Strecke 14 Runden geschafft. Pro Runde gab es ein Gummiband, das zeigte, wie viele Runden du gerannt oder gelaufen bist. Mit der Hilfe unserer Sponsoren haben wir an dem Lauf 2416 Franken gesammelt. Die Leute vom WWF waren wirklich nett, es waren etwa 500 Kinder am WWF-Lauf.

VORBEREITUNG

Die Schule Dallenwil bekam wie jedes Jahr ein Mail mit den verschiedenen Sportanlässen im Schuljahr. Weil wir zu der Zeit das Thema Umweltschutz und Tierschutz durchnahmen, entschieden wir uns recht schnell im Klassenrat dazu, dort mitzumachen. Wir alle fragten Verwandte und Bekannte, ob sie unsere Sponsoren sein mögen. Anschliessend trainierten wir im Turnen Kilometer laufen. Es war nicht für alle gleich einfach, aber es machte uns Spass und glücklich, weil wir schlussendlich für einen guten Zweck liefen.

ANREISE

Die 5. und die 6. Klasse fuhren am 29. September gemeinsam nach Horw. 45 Kinder in einem Zug, das war sehr lustig. Für Herr Steiner manchmal etwas zu lustig. Während der Fahrt haben einige gespielt, andere haben liegen gebliebene Zeitschriften angeschaut. Endlich waren wir in Horw. Nun gingen wir zu Fuss zu den Sportanlagen am See. Hier sollte der Lauf stattfinden.

WWF-LAUF ERLEBNIS

Am Anfang haben wir uns mit dem Maskottchen eingewärmt. Anschliessend haben sich alle zum Start gegeben. «Auf die Plätze, fertig, los!»

Am Anfang sind alle mit voller Power losgerannt. Aber nach zwei Runden haben die meisten schlapp gemacht. Unsere Klasse hat sich sehr viel Mühe gegeben. Wir haben sogar den Rekord gebrochen mit über 190 gelaufenen Kilometern. Herr Steiner lief immer wieder mit Kindern mit, die nicht mehr so fit waren. Einige Kinder aus Horw haben sich gar keine Mühe gegeben.

EINIGE RÜCKMELDUNGEN

Der WWF-Lauf war zu Beginn sehr einfach, aber ab der fünften Runde fühlte ich mich ein wenig müde. Ab der zehnten Runde bekam ich regelmässig Seitenstechen. Bei der letzten Runde taten meine Beine weh und ich hatte am ganzen Körper Schmerzen.

Ich fand den WWF-Lauf super. Am Schluss haben meine Füsse weh getan. Ich war sehr zufrieden mit meinem Ergebnis. Ich habe insgesamt zwölf Runden geschafft.

Ich fand es leicht und nicht so anstrengend, denn ich habe richtig geatmet. Ausser dass meine Füsse weh getan haben, ist es mir sehr gut ergangen. Ich bin mit meiner Leistung zufrieden. Ich habe insgesamt zwölf Runden geschafft. Es hat Spass gemacht, so viele Runden zu rennen. Aber gegen Schluss wurde es auch anstrengend.

RÜCKREISE

Nach dem WWF-Lauf brauchten wir alle eine kleine Verschnaufpause. Bei unseren Sporttaschen sassen wir hin und verpflegten uns. Herr Steiner machte noch ein Foto von uns, wie wir verschwitzt, aber auch stolz vor dem WWF-Logo lagen. Gestärkt machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof. Wir gingen neben einem Bach vorbei. Da sah Lionel Odermatt Müll schwimmen. Sofort holte er den Müll raus und entsorgte in dort, wo man ihn auch entsorgen soll. Als wir am Bahnhof ankamen, mussten wir nur noch 15 Minuten warten. Endlich kam unser Zug. Herr Steiner rief: «Alle einsteigen!» Nun war es ruhiger als bei der Hinfahrt. In Dallenwil angekommen verabschiedeten wir uns und gingen alle müde nach Hause.

FAZIT

Wir alle haben es cool gefunden, dass wir für den Regenwald und für den Jaguar Runden gerannt sind. Alle waren mit viel Elan dabei und das WWF-Personal war nett. Wir alle hatten einen wunderschönen Nachmittag. Es war mega toll.



Die 6. Klasse als Etagen des Regenwaldes

WWF-SCHULBESUCH

Stefanie Fischer war unsere Leiterin an diesem Nachmittag. Sie war sehr nett zu uns und hat sehr viel gewusst. Wir schauten an, wie die Etagen des Regenwaldes aussehen. Das machten wir spielerisch: Zuerst mussten wir die Stühle in eine Reihe stellen. Dann bekamen alle einen Gegenstand aus dem Regenwald.

Einige standen hinter den Stühlen, andere sassen auf Stühlen oder auf dem Boden, so dass wir die verschiedenen Ebenen des Regenwaldes darstellten. Die Kinder, die noch nichts hatten, die bekamen ein Dschungel Plüschtier. Auch sie leben in verschiedenen Höhen. Ganz zuoberst sind die Kronen der Urwaldriesen, sie werden bis zu 40 Meter hoch. In der Mitte sind die Lebensräume der Vögel und Klettertiere. An den Bäumen wachsen auch Lianen und Blumen. Am Boden gibt es Moose und Farne. Es war sehr spannend zu schauen, wo was ist.

SPUREN DES JAGUARS

Stefanie hatte vor Unterrichtsbeginn im ganzen Klassenzimmer Spuren des Jaguars versteckt. Wir hatten zwei Minuten Zeit, um die Spuren zu suchen, zum Beispiel Pfotenabdrücke oder kleine Schädel von gefressenen Tieren, aber sie waren gottlob nicht echt. Dabei mussten wir wie ein Jaguar schleichen. Dann haben wir darüber gesprochen, was für einen Zusammenhang der Gegenstand mit dem Jaguar hat. Dabei erfuhren wir viele spannende Dinge über den Jaguar. Wir lernten sehr viel über den Jaguar. Wir fanden es super, dass Stefanie Fischer das mit uns spielerisch gemacht hat und wir auch draussen sein durften.

Unsere Klasse konnte die verschiedenen Sinne des Jaguars kennenlernen und probieren, die Sinne möglichst gut als Pantomime darzustellen. Wir wurden in sieben Gruppen eingeteilt und bekamen ein Kärtchen. Der Jaguar hat einen sehr guten Tastsinn. Wie alle Katzen tastet er mit den Tasthaaren. Der Seh-, Gehör- und Geruchssinn ist viel besser als beim Menschen. Jaguare sehen sogar in der Nacht! Das ist allen klar, aber wie spielt man so einen Sinn den anderen vor? Das war wirklich eine herausfordernde Aufgabe. Die Sinne waren schwierig herauszufinden.

Anschliessend sind wir nach draussen gegangen. Wir haben angeschaut, wie die Jaguare jagen. Sie können aus dem Stand sechs Meter weit springen. Wir haben das mit einem Messband abgemessen. Wir haben ausprobiert, wie viele Sprünge wir Kinder für sechs Meter brauchen. Das Beste war drei Sprünge ohne Anlauf.

Der Jaguar ist ein sehr guter Jäger. Auch wir sind auf die Jagd gegangen. Unsere Leiterin Stefanie hat uns durch den Urwald geführt. Auf dem roten Platz waren Gegenstände ausgelegt, die Bäume darstellten. Plötzlich rief sie: «Deckung». Wir mussten zwischen den Pflanzen verschwinden. Oder sie rief: «Sprung». Dann mussten wir versuchen, die Beute zu erlegen. In dieser Zeit hat Herr Steiner immer mehr Pflanzen weggenommen, bis wir keinen Schutz mehr hatten. Genau das passiert den Tieren im Regenwald, weil so viel abgeholzt wird.

DEN REGENWALD RETTEN

Leider ist der Urwald ein bedrohter Lebensraum. Wir haben gelernt, dass pro Jahr etwa die Fläche von Deutschland abgeholzt oder abgebrannt wird. Die Tiere wie der Jaguar verlieren dadurch ihr Zuhause. Dagegen kann man aber etwas tun, in dem man zum Beispiel auf Palmöl verzichtet und nur regionales Fleisch kauft. Der WWF bietet viele Spendenaktionen an. So kann man dem Regenwald etwas Gutes tun. Helft doch auch mit. Wir von den 6. Klasse bedanken uns für die super Lektionen.



Der gemeinsame Start auf dem roten Platz



Der Samichlais und seine Schmutzli begrüßen die Treychler

SAMICHLAIS-TREYCHLÄ

Am Dienstag, dem 7. Dezember 2021 hat das Samichlais-Treychlä mit einer Sternwanderung stattgefunden. Leider auch in diesem Jahr war es kein klassisches Treychlä und es gab wiederum keine prall gefüllten Kässeli und Gabenrucksäcke. Trotzdem war es schön, dass wir diese Tradition durchführen konnten.

Ungewohntes Herdengeläute dröhnte über den Schulhausplatz und wurde von den umliegenden Gebäudemauern zurückgeworfen. Etwa hundert «Treychlä» und «Glöggli» wurden rhythmisch oder einfach begeistert hin- und hergeschwungen.

Endlich konnte «es» losgehen! Der Start wurde sprichwörtlich eingeläutet und alle Klassen zweigten in unterschiedliche Richtungen ab. Der Dreikäsehoch Schmutzli (oder war es eine «Sie»?) blickte munter über die Schulter zurück und vergewisserte sich, ob sein Schrittempo angemessen war und seine Rutenbewegungen von den Treychlern auch befolgt wurden. Mit jedem gelaufenen Meter stieg die Begeisterung wie auch das Tempo.

Nach diversen gelaufenen Metern oder Kilometern schlossen die Treychlerzüge ihre Umzugsroute in den Quartieren ab und erreichten so den Waldfestplatz. Nach dem feinen Znüni, dass von der 6. Klasse mit Weggli, Branchli und warmen Tee vorbereitet wurde, ging es dann klassenweise wieder zurück in die Schule. Es war für alle wiederum ein rundum gelungener Anlass!

DER KLASSEN RAT

An einem Freitag davor hatten wir Klassenrat. Unter der Leitung von Albin bestimmten wir die verschiedenen Aufgaben. Anschliessend konnten wir uns für die einzelnen Jobs melden. Wenn mehrere das gleiche Amt wollten, stimmten wir ab, wer welchen Job übernehmen sollte. Es gab einen Samichlais, Schmutzli, die den Samichlais begleiteten und Schmutzli, die mit den Zügen mitgingen. Dazu noch Vortreychler und die Teeküche. Sie waren für den Znüni zuständig. Nach zähen Verhandlungen waren wir alle einig.

ORGANISATION

Trotz der aktuellen Coronazeit konnten wir das Treychlä durchführen. Leider war dieses Jahr jede Klasse einzeln beim Znüni. Jede Klasse marschierte eine andere Route ab. Pascal Gisler hat alle Schmutzli geschminkt. Am Schluss wurde es stressig, weil wir noch aufräumen mussten. Die Burdihemden mussten wir einen Tag zuvor sortieren und in den Klassen verteilen.

DIE TEEKÜCHE

Wir haben Tee in der Suppenküche gekocht. Anschliessend haben wir mit Herr Steiner Brennholz geholt und uns auf den Weg gemacht zum Waldfestplatz. Noah und ich haben die Feuerstelle vorbereitet und ein schönes Feuer gemacht. Inzwischen hatte Herr Steiner die Brötchen und den Tee gebracht. Wir haben auf den Tischen alles vorbereitet.



Treychlä macht hungrig und durstig

Da unser Feuer zu gross war, hatten wir zu wenig Brennholz. Noah, Vincenzo und ich sammelten mehr Holz. Um 9.30 Uhr kam schon die erste Gruppe mit den Vortreychlern. Der Samichlais hat sie mit seinen Schmutzlis begrüsst. Sobald die ersten fertig waren, kam die nächste Gruppe. Wir waren im Stress, weil wir keinen Tee oder Punsch in die Becher eingefüllt hatten. Als wir fertig waren, kehrten wir mit der letzten Gruppe zur Schule zurück. Wir haben unser Schulzimmer geputzt, dann gingen wir in die Mittagspause.

SCHMUTZLIS

Janis und Romina waren Schmutzlis beim Samichlais. Um 8 Uhr schminkten wir uns, anschliessend gingen wir zum roten Platz. Mit allen Treychlern bildeten wir einen grossen Kreis. Nach diesem gemeinsamen Start gingen die Klassen einzeln auf ihre Route. Die Klassen kamen einzeln mit etwa zwanzig Minuten Abstand zum Waldfestplatz. Der Samichlais sagte sein Gedicht auf und die Kinder assen ihr Znüni. Als wir wieder im Klassenzimmer waren, schminkten wir uns ab.

Ich war mit Matteo für die 2. Klasse zuständig. Wir gingen zur Kirche und dann die Hurschlistrasse hinauf. Danach marschierten wir Richtung Käserei Odermatt und zurück. An der Kreuzung erwarteten uns die Vortreychler und begleiteten uns zum Waldfestplatz. Wir nahmen uns ein wohlverdientes Znüni. Als die nächste Klasse kam, zogen wir in Richtung Kirchendorf und treychselten durch die Quartierstrassen. Dann entschieden wir, dass die Kinder auf den neuen Spielplatz bei der Schule gehen durften. Die Kinder waren glücklich, das war das wichtigste. Das Abschminken war schwierig. Später kamen die anderen Schmutzlis und erzählten uns ihre lustigen Erlebnisse.



Treychler-Gruppe auf dem Weg zum Waldfestplatz

DIE VORTREYCHLER

Wir, also Beni, Pascal und Lisa, waren Vortreychler. Eine Woche vor dem Treycheln schmückten wir unsere Treychlä. Wir gingen um 8.30 Uhr auf den Sportplatz. Unsere Aufgabe war es, beim Start voranzugehen. Anschliessend führten wir die 1. Klasse von der Schule zum Waldfestplatz. Für diese Klasse gab es Znüni. Nun holten wir im Zwanzig-Minuten-Takt die Klassen entweder beim Feldkreuz oder beim Eulenbrunnen ab, um sie zum Waldfestplatz zu führen. Das war ziemlich anstrengend. Wir waren sehr müde danach.

INTERVIEW MIT DEM SAMICHLAIS

WIE HAT ES SICH ANGEFÜHLT, ALS DU DAS SAMICHLAISGEWAND ANHATTEST?

Es war sehr unangenehm, aber es ging.

WIE LANGE HATTEST DU ZUM ANZIEHEN?

Nicht lange, etwa 10 Minuten.

HABEN DICH DIE SCHULKINDER ERKANNT?

Nicht alle, aber manche schon.

WARUM HAST DU DICH GEMELDET ALS SAMICHLAIS?

Wegen meinem Vornamen (Nicolas).

Ich fand, das passt.

WAS HAT DIR MEHR GEFALLEN UND WAS HAT DIR WENIGER GEFALLEN?

Es gefiel mir, dass die meisten eine Freude hatten. Es gefiel mir nicht, dass manche sich über die Rolle lustig gemacht haben und es aufgelöst haben.

MÖCHTEST DU AUCH EINMAL SO EINEN LANGEN BART HABEN?

Ich möchte einen Bart haben, aber nicht so lang.



Schülerinnen und Schüler Kindergarten A



Samichlais und Schmutzli auf Schulbesuch

SAMICHLAIS-BESUCH IM KINDERGARTEN

Der Samichlais und der Schmutzli nehmen jedes Jahr den weiten Weg auf sich, um die Schulkinder vom Kindergarten bis zur 2. Klasse zu besuchen. Bereits im Vorfeld übten wir mit den Kindern fleissig das Samichlaislied, um es dem Samichlais am bevorstehenden Besuch vorzusingen.

Während die einen es kaum erwarten können, die Glöckchen von weitem zu hören, sind andere doch ein wenig nervös. Neben den Kindern finden auch die Lehrpersonen den Besuch toll. Wir lauschten und hörten schnell erstes Fussstapfen und Geräusche.

Leider war dies noch nicht der Samichlais, sondern es waren die Schulkinder im oberen Stockwerk. Die Wartezeit nutzten wir dann dazu, nochmal unser Lied und unsere Versli zu üben und schon bald hörten wir ein Glöckchen läuten. Endlich war er da. Da einige von uns den Esel vermissten, erzählte uns der Samichlais die Geschichte, warum er den Esel nicht dabei hatte. Er berichtete uns, was er in diesem Jahr alles von uns mitbekommen hatte und wir durften unser Eingeübtes präsentieren.

Der Samichlais hatte auch gesehen, wie toll wir im Basteln sind. Er glaubte sogar, einen Tannenwald im Kindergarten gesehen zu haben! Grossartig machen wir das auch mit dem Händewaschen, wenn wir in den Kindergarten kommen. Das ist nämlich ganz wichtig, dass wir alle gesund bleiben.

Der Schmutzli leerte den Sack mit Mandarinen, Nüssen und Schokolade in der Mitte des Kreises aus und alle freuten und bedankten sich für die guten Gaben. Da der Samichlais noch viele andere Kinder besuchen wollte, zog er dann weiter und wir spielten in unseren Kindergärten, bevor wir zum Znüni die Gaben teilten. Danke Samichlais und Schmutzli; bis zum nächsten Jahr!

SAMICHLAIS-SPRUCH «Ä GWUNDRIGÄ FUCHS»

Ä gwundrigä Fuchs chund husch, husch, husch,
är schleycht dur dä Waud und dur dä Busch,
doch pletzlich rief är: «Oh, herrjeh,
da heds ja grossi Trämp im Schnee!
Das isch ä Maa ganz sicher gsi,
mit grossä Schuäh, wer chennt das sii?»

Da pletzlich hed är epis gseh,
ä Grittibänz im tiefä Schnee.
Är gwaggled mit dä weichä Ohrä,
und fragt: «Wer hed de dä verlohrä?».
Doch knabberäd är nä uif ganz gschwind
und springt grad weyter wie dä Wind.

Nur immer nachä denä Spuirä,
das cha doch gar nid ewig duirä.
Und ändlich stahd är bimänä Huis,
det leycheds hell zum Feischer uis.
Är luegt und jetz weiss är Gnais:
die Spuirä sind vom Samichlais!



Blockflötenensemble und Xylofon (Leitung: Mirjam Scherrer und Marcel Heis)



Chor (Leitung: Alessandra Murer)



Schwyzerörgelgruppe mit Ursi Tschümperlin

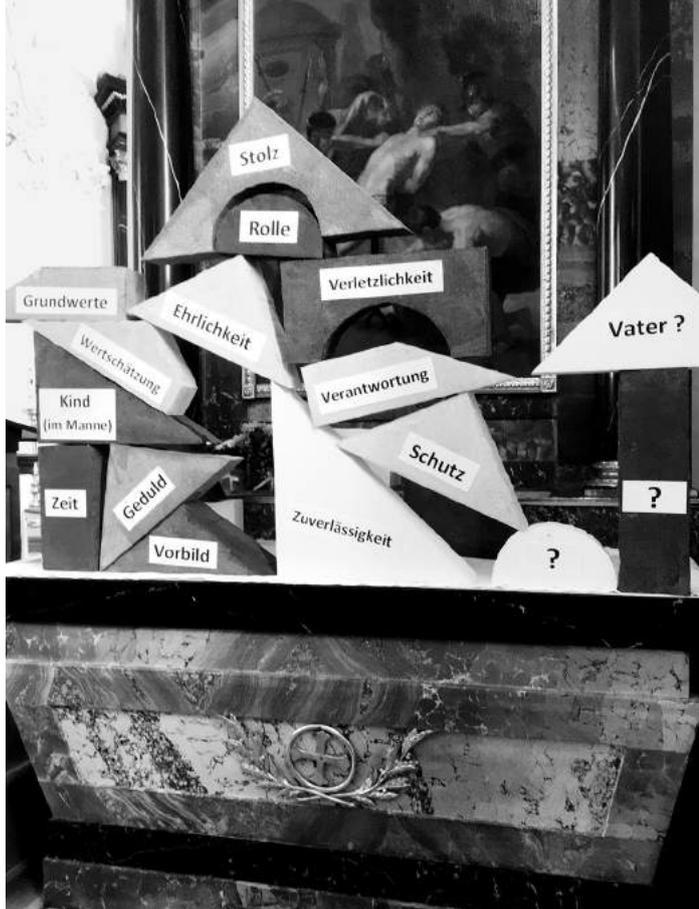
ADVENTSKONZERT DER MUSIKSCHULE DALLENWIL

Eine voll besetzte Dallenwiler Kirche, 59 Mitwirkende und ein abwechslungsreiches, weihnachtliches Programm sorgten am 4. Dezember 2021 für eine festliche Stimmung.

Vor der Kirche wurde das Publikum bereits durch Beiträge des Kinderchores und der Bläsergruppe empfangen. In diesem Konzert war zu spüren, dass die jungen Musikerinnen und Musiker mit viel Freude bei der Sache waren und mit grossem Vergnügen das Gelernte präsentiert haben.

Es wirkten mit: Kinderchor, Bläsersolisten, Bläserensemble, Schwyzerörgelgruppe, Blockflötengruppe, Orgelsolisten, Ensemble «Fluteabegg», Querflötenensemble. Ein grosser Dank geht an die Lehrpersonen Marcel Heis, Maria-Iulia Lazarescu, Tobias Loew, Alessandra Murer, Lucia Odermatt, Jolanda Poredos, Mirjam Scherrer, Ursi Tschümperlin. Sie haben ihre Schülerinnen und Schüler bestens vorbereitet.

Nach dem Auftritt gab es für die Beteiligten ein kleines Präsent. Vor der Kirche konnte bei warmem Punsch noch ein kleiner Plausch gehalten werden. Ein herzlicher Dank geht auch an die Pfarrei Dallenwil, die uns die Kirche für dieses Konzert zur Verfügung gestellt hat.



Vater sein heute



V.l. Kobi Niederberger, Christoph Fäh, Franz Müller, Ivo Odermatt

CHILBI 2021 – «EYSI MANNÄ MACHID CHILBI»

Am Sonntag, 5. September 2021 fand die Pfarrei Chilbi unter dem Motto «Eysi Mannä machid Chilbi» statt. Da das kirchliche Jahr Josef – dem Ziehvater von Jesus – gewidmet war, entstand im Pfarreirat schnell die Idee für das Motto rund um die «Väter».

Zuerst wurde um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche ein besonderer Gottesdienst gefeiert. Gestaltet wurde dieser von Vätern aus unserer Gemeinde: Kobi Niederberger, Ivo Odermatt, Franz Müller und Christoph Fäh erarbeiteten das Thema für die Umsetzung im Gottesdienst und untermalten diesen mit passenden Liedern. Christina Tscheringer rundete das Motto wundervoll ab, indem sie die Parallelen zum Hl. Josef aufzeigte.

Nach der Messe konnte man bei herrlichem Sonnenschein das Mittagessen draussen geniessen. Im Schatten der grossen Linde vor der Schule warteten mit Blumen und Duplo-Bauten dekorierte Festbänke. Es gab Steaks, Bratwürste und Hotdogs mit herrlich bunt gemischtem Salat oder Brot. Dazu alkoholfreie Getränke, Wein oder Bier. Dank vielen freiwilligen, helfenden Händen konnte das Mittagessen reibungslos serviert werden. Interessant ist auch immer der Austausch mit den speziell eingeladenen Neuzugezogenen.

Um beim Thema zu bleiben, war für die Pausen zwischen den Gängen die Männer Acapella Gruppe «Die SchallmauRer» engagiert worden, in der auch der Dallenwiler Bruno Imholz mitsingt. Fünf Männer, keine Frau! Sie verstanden es ausgezeichnet, die Besucher mit ihren Darbietungen zu unterhalten.

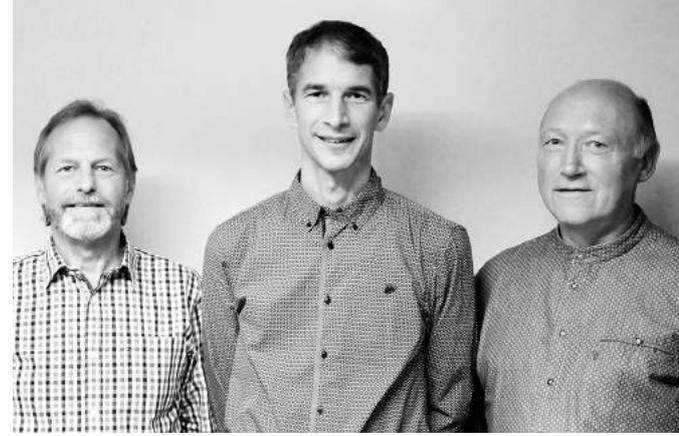
Das Dessertbuffet war wieder sehr grosszügig von Männern und Frauen von Dallenwil gestaltet worden. Dazu gab es guten Kaffee und Getränke. Natürlich fehlte auch das traditionelle Chilbiquiz nicht. Die Fragen drehten sich dieses Jahr ganz um Männer und Väter. Der Hauptgewinn war eine Kirchturmbesichtigung mit allerlei Wissenswertem – geführt von Berti Durrer – und anschliessendem kleinen Apero. Für den zweiten und dritten Platz wurden pflegeleichte «Männerpflanzen» abgegeben.

Dank dem Einsatz der Pfadi Dallenwil, die auch dieses Jahr wieder ein tolles Kinderprogramm anboten, konnten die Eltern ganz in Ruhe die Zeit geniessen. Die Sonne im Gesicht, ein voller Magen und gute Tischgespräche luden zum Verweilen ein. So darf dankbar auf diese gelungene Chilbi zurückgeschaut werden.

Nur durch die Mithilfe von ganz vielen Freiwilligen aus unserer Gemeinde, vor und hinter den Kulissen, wurde diese Chilbi zu einer schönen Erinnerung. An dieser Stelle sagt der Pfarreirat ein herzliches «Vergelt's Gott» euch allen!



Der bestehende Pfarreirat, v.l.: Priska Odermatt (Vizepräsidentin), Esther Theiler, Christina Tscheringer, Rita Odermatt (Präsidentin), Viktor Betschart



Austretende Pfarreiräte von links: Alois Mathis, Christian Amrhein, Joe Christen

PFARREIRAT DALLENWIL – VERGELT'S GOTT ZUM ABSCHIED

Zusammen 59 Jahre haben Alois Mathis (35 Jahre) Joe Christen (16 Jahre) und Christian Amrhein (8 Jahre) im Pfarreirat gedient. Im Namen der Pfarrei einen herzlichen Dank den drei Männern für all die wertvollen Stunden, die guten Ideen, die Kraft und Freude, die sie in ihrer ehrenamtlichen Aufgabe zum Wohle der Pfarrei eingesetzt haben.

Es ist sehr bedauerlich, in Zukunft ohne sie weitermachen zu müssen. Es ist aber auch verständlich, dass für sie nach all den engagierten Jahren der Moment gekommen ist, die aktive Zeit im Pfarreirat zu beenden. Im Gottesdienst vom 23. Januar 2022 wurden die drei abtretenden Pfarreiräte gewürdigt und verabschiedet. Das Thema «Ihr seid das Salz der Erde und das Licht der Welt» zeigte auf, wie wichtig es ist, sich freiwillig zu engagieren. Eine lebendige Pfarrei ist nicht vorstellbar ohne Menschen, die sich einsetzen.

KIRCHE IM WANDEL

Der Pfarreirat ist das Bindeglied zwischen den Seelsorgenden, dem Kirchenrat und den Pfarreimitgliedern. Er soll Anliegen der Pfarreiangehörigen aufnehmen und ein lebendiges Gemeindeleben schaffen. Ein Pfarreirat besteht idealerweise aus Männern und Frauen aus unterschiedlichen Altersgruppen, Lebens- und Berufssituationen. Er hat die Aufgabe, das Pfarreileben mitzugestalten, Aktivitäten zu unterstützen und Impulse für die Weiterentwicklung der Pfarrei zu setzen. Er versteht sich als Auge und Ohr der Gemeinde, nimmt Veränderungsprozesse in der Gesellschaft wahr und bringt Anregungen und Wünsche aus der Pfarrei beratend ein.

Die Gesellschaft ist im Wandel und damit auch das Gemeindeleben bei uns. Der Stellenwert der Kirche hat in den vergangenen Jahrzehnten in der Bevölkerung abgenommen. Der Wunsch, sich aktiv im Kirchenleben einzubringen, schwindet. Durch die Veränderung in der Gesellschaft sind die Menschen beruflich viel mehr eingebunden. Wenige sind noch bereit, in einem Gremium mitzuarbeiten. Dies sieht man in allen Vereinen, aber auch in der Politik.

Mit dem Ausscheiden der drei langjährigen Pfarreiratsmitglieder sinkt die Zahl der aktiven Mitglieder auf fünf. Die Frage stellt sich, wie sieht die Zukunft aus? 2023 wird die Pfarrei das 100-Jahr-Jubiläum ihres Bestehens feiern. Es wird die Vergangenheit betrachtet, aber auch die Zukunft. Was brauchen wir für eine lebendige Pfarreigemeinde? Leben gibt es nur, wo sich etwas bewegt, Neues entsteht. Deshalb ist nach 100 Jahren Pfarrei auch die Zeit gekommen, die Zukunft anzugehen.

AUFBAU VON GRUPPEN

Fünf Leute alleine können nicht viel bewegen. Aber sicher gibt es in der Gemeinde Menschen, die sich mit Freude für ein bestimmtes Gebiet in der Pfarrei einsetzen möchten. So sollen für die Zukunft Gruppen gebildet werden können für Personen, die sich punktuell einbringen möchten. Gruppen für Jung oder Alt, für Familien oder Alleinstehende, für Berufstätige oder Pensionierte uvm. Die Gruppen können sich selbständig organisieren, erhalten aber auch die Unterstützung des Pfarreirates, wo dies gewünscht wird. Zum Beispiel:

APÉRO-GRUPPE // Wer Freude an Begegnungen mit Menschen aller Altersstufen hat, wer gerne etwas Gemütlichkeit und Freude verbreitet, ist hier genau richtig. Die Einsätze sind ca. vier Mal pro Jahr oder je nach Absprache innerhalb der Gruppe.

PFARREIRAT // Planen, anpacken, neu denken, neu aufbauen. Alle sind willkommen, die sich mit ihren Fähigkeiten für unsere Pfarrei einsetzen möchten vier bis sechs Sitzungen pro Jahr.

Belebte Pfarrei entsteht auch auf das Betreiben der Menschen. Es fehlt Ihnen etwas in der Pfarrei? Möchten Sie etwas aufbauen, eine Gruppe ins Leben rufen? Gerne hilft der Pfarreirat dabei. Wenn Sie Interesse an einer Gruppe oder am Pfarreirat haben oder Fragen, dann wenden Sie sich gerne an Rita Odermatt, Telefon 079 244 42 63.



Reto Niederberger und Kilian Weibel bei der WM-Feier in der MZA



Rennguppe 1957: Melk Niederberger, Baldi Niederberger, Alois Odermatt, Joos Niederberger, Norbert Odermatt, Paul Niederberger, Paul Odermatt, Noldi Keiser, Josef Odermatt, Gregor Gut, Edwin Odermatt, Fredy Amrein (kniend)

LICHTERLÖSCHEN BEIM SCHNEE- UND SPORTCLUB DALLENWIL

Die Liquidationsphase des traditionellen Dallenwiler Sportvereines beschlossen die anwesenden Mitglieder am 17. September 2021 anlässlich der 89. Generalversammlung.

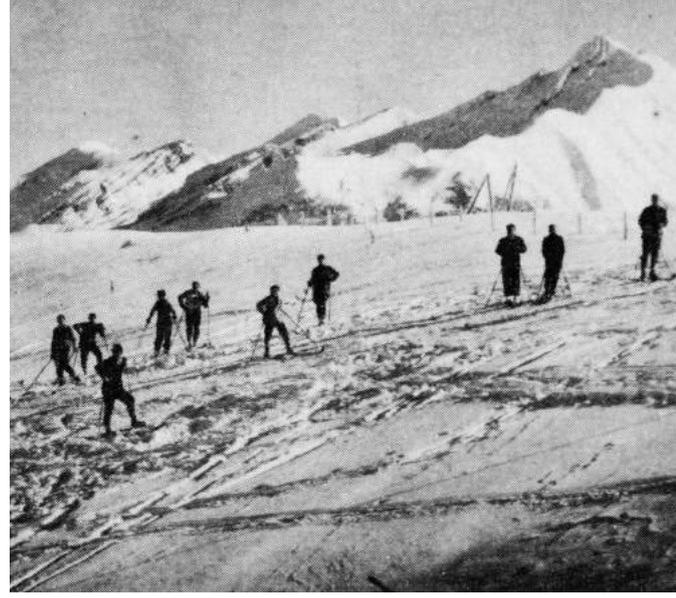
Etwas, was vor wenigen Jahren noch völlig undenkbar war, wird im Frühling 2022 Tatsache: Den Schnee- und Sportclub Dallenwil wird es nicht mehr geben. Nachdem die drei Vorstandsmitglieder – Jvo Eicher, Roland Niederberger und Bruno Zobrist – die seit längerer Zeit angekündigte Demission eingereicht hatten, gab Präsident Jvo Eicher die Hiobsbotschaft bekannt, dass sich keine Mitglieder für die Vorstandsarbeit zur Verfügung stellen würden. Nach der ultimativ gestellten Frage, ob sich aus der Versammlung jemand melden würde, herrschte betretenes Schweigen. Auch die flammenden, emotionalen Appelle einiger Mitglieder brachten keinen Erfolg – der Vorstand musste wie unter Traktandum 7 angekündigt, die Liquidationsphase beantragen. Sie wurde einstimmig beschlossen. Ebenfalls die Wahl der drei Mitglieder Jvo Eicher, Roland Niederberger und Bruno Zobrist in den Liquidationsvorstand, der bis im Frühling 2022 die definitive Auflösung des Vereines an die Hand nehmen wird.

GROSSE ARBEIT IN DEN LETZTEN DREI JAHREN

Fast vergessen ging der grosse Einsatz der drei Vorstandsmitglieder. Sie hatten sich in einer Arbeitsgruppe mit der Zukunft des Vereines auseinandergesetzt. Gemäss Aussagen von Jvo Eicher führten die unzähligen Gespräche zu keinem Erfolg, Mitglieder für die Vorstandsarbeit oder sonstige Funktionen zu finden. Auch eine Namensänderung und die Anpassung der Statuten blieben ohne Wirkung. «Ursachen gibt es viele. Einer der Hauptgründe ist die fehlende Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, die in einem Vorstand notwendig ist», äusserte sich Jvo Eicher. Viel Wert wird zudem auf die individuelle Freiheit gelegt. Man möchte sich nicht an einen Club binden. Dazu ist das Interesse für den Skisport nicht mehr so gross wie vor ein paar Jahrzehnten, als praktisch alle Schüler in Dallenwil auf den schmalen Latten standen. Die Corona-Pandemie, der Klimawandel und die Einstellung des Betriebes des Gummenlifts machten die Ausgangslage auch nicht einfacher. Dass der Schnee- und Sportclub Dallenwil mit diesen Problemen bei Weitem nicht der einzige ist, ist für Jvo Eicher ein schwacher Trost. Allgemein muss gesagt werden, dass dem Vereinsleben und dessen sozialer Bedeutung nicht genügend Beachtung zukommt. Wo würden sonst viele Jugendliche ihre Freizeit verbringen?



Die Mannschaft am Klewenderby 1952: Oben v.l. Adolf Niederberger, Baldi Niederberger, Franz Odermatt, Erwin Niederberger, Paul Niederberger, Gerhard Bünler, Alois Durrer, Albert Odermatt, Paul Odermatt, Melk Niederberger – unten v.l. Robi Weibel, Wendel Niederberger, Franz Odermatt [Leimdl], Norbert Odermatt



Der Gummen in den Dreissigerjahren. Er war der «Hausberg» der Dallenwiler und wurde praktisch Sonntag für Sonntag erklimmen.

GROSSARTIGE SPORTLICHE ERFOLGE

Echter Sportsgeist und wahre Kameradschaft ermöglichten die Gründung des Skiclub Dallenwil 1932. Damals war die Skitour der Inbegriff des Dallenwiler Clublebens. Ab 1937 war der «Bergfrieden», das eigene Clubhaus, das auserwählte Ziel der SCDler, von wo die Touren häufig auf die Eggalp und ins Lauchereengebiet unternommen wurden. Der Bau von Bergbahnen und später auch Skiliften liess das Rennfieber aufkommen. Die Ausrüstung mit Langriemen- und später Sicherheitsbindungen unterstützte die Entwicklung.

Als Wettkämpfe standen Schlittelrennen, Schülerskirennen, Alpinskirennen und Langlauf auf dem Programm. Der 7. Januar 1934 war für den jungen SCD ein historischer Tag. Am ersten auswärtigen Skirennen belegten die Dallenwiler im Abfahrtsrennen in Fürigen (Länge 3 Kilometer, Höhendifferenz 250 Meter) im 50-köpfigen Teilnehmerfeld Spitzenplätze. Es war der verheissungsvolle Auftakt für die erfolgreiche Wettkampftätigkeit in den folgenden Jahren und Jahrzehnten. In hellen Scharen zogen die Dallenwiler zu den nähergelegenen Wettkampflätzen und freuten sich mit den Wettkämpfern über die Erfolge, vor allem die Siege als Mannschaft hatten einen sehr grossen Stellenwert.

Zu den erfolgreichsten Rennfahrerinnen und Rennfahrern zählten Melk Niederberger, Gregor Gut, Peter Wechsler, Josef Odermatt und Annelies Niederberger, wie es aus der Jubiläumsschrift 50 Jahre SCD zu entnehmen ist. Josef Odermatt und Peter Wechsler waren Mitglieder der Schweizer Nationalmannschaft. Josef Odermatt liess sich als dreifacher Skiprofi-Vizeweltmeister feiern, Peter Wechsler war auch 10 Jahre als Trainer beim SSV im Amt. Verschiedene Athleten sorgten in den vergangenen 30 Jahren für Furore. Am 28. Februar 1991 holte sich Georg Niederberger im nordschwedischen Östersund im Rahmen der CISM-Meisterschaften den Weltmeistertitel. Im Winter 2012/2013 gelang dieses Kunststück auch Kilian Weibel, Weltmeister im Formationsfahren und Reto Niederberger, Weltmeister im Team Telemark. Auch im Biathlon gab es schöne Erfolge zu feiern, die Erfolgsgeschichte des SCD schrieben lange Zeit auch die nordischen Athleten.

Auch als Organisator sorgte der SCD weit über die Kantonsgrenzen für Schlagzeilen. Zu erwähnen ist der legendäre Gummen-Riesenslalom, an dem in den Sechzigerjahren über 250 Startende(!) teilnahmen. Weiter wurden einmal die JO Schweizermeisterschaften, mehrere FIS-Rennen auf dem Gummen sowie die Biathlon-Wettkämpfe in Realp oder die Jochpass Trophy organisiert. Grosser Beliebtheit erfreute sich in den Jahren 1964 bis 1973 der Gummen Langlauf. Abseits der Piste waren das Waldfest, der Skiball oder das Fussball-Dorfturnier das Mass aller Dinge.

LICHTBLICKE FÜR DIE ZUKUNFT

Im Bereich Alpin-Rennsport heisst das Aushängeschild David Niederberger. Der talentierte Nachwuchsfahrer gehört dem ZSSV-Juniorenkader an und ist Schüler an der Sportmittelschule in Engelberg. Yanis Käser aus Wiesenberg hat letztes Jahr den Sprung in das erweiterte NSV Team geschafft, er trainiert mit der Renngruppe des Skiclub Bannalp/Wolfenschiessen. Bergführer Sepp Odermatt wird weiterhin für die Tourenfahrer ein Programm anbieten. Ebenfalls sollen das Skilager und der JO-Fun-Kurs ohne den Schnee- und Sportclub weiter durchgeführt werden. Ebenfalls wird das Waldfest nicht aus dem Kalender gestrichen. Das OK ist bestrebt, das Fest auch in Zukunft mit zusätzlichen Partnern durchzuführen.

Wahrscheinlich wird vielen erst bewusst was ihnen fehlt, wenn es den Schnee- und Sportclub Dallenwil nicht mehr gibt. Hoffen wir, dass dies wieder Chancen für Neues eröffnet.



Noemi Grütter



Isabel Schuler

© Fotos: Yoshiko Kusano und Monika Flückiger

ZWEI DALLENWILERINNEN AN DER FRAUENSSESSION IN BERN

Anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums der Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts organisierten verschiedene Frauenverbände Ende Oktober 2021, zum zweiten Mal nach 1991, eine Frauensession. Über 1400 Frauen kandidierten in sieben Regionen als Teilnehmerinnen für die Session. Mit Noemi Grütter und Isabel Schuler war Dallenwil gleich doppelt an der Frauensession vertreten.

Die 246 Gewählten konnten sich in acht verschiedenen Kommissionen engagieren. In diesen wurden Vorstösse ausgearbeitet und beschlossen. Die Frauensession fand am 28. und 29. Oktober im Bundeshaus in Bern statt. An den zwei Sessionstagen wurden die Vorstösse aus den Kommissionen vorgestellt, bevor darüber und über vorgängig eingereichte Einzelanträge abgestimmt wurde. Die Frauensession verabschiedete insgesamt 23 Vorstösse aus den acht Kommissionen und überreichte diese dem Parlament in Form von Petitionen. Neben dem ordentlichen Teil der Session sprachen unter anderem die Vizepräsidentinnen der beiden Räte, die drei Bundesrätinnen sowie Bundesrat Berset zu den Teilnehmerinnen.

NOEMI GRÜTTER

Die Frauensession war ein historisches Erlebnis, welches ich in meinem ganzen Leben nicht vergessen werde. Zwei Tage, 246 Frauen, 77 Abstimmungen. Wir forderten unter anderem einen Fonds zur Finanzierung der Kinderbetreuungsinfrastruktur, eine Aufwertung von Care-Arbeit, eine Revision des Eherechts für Bäuerinnen und ein konsensbasiertes Sexualstrafrecht, denn nur Ja heisst Ja: sexuelle Nötigung und Vergewaltigung müssen durch das Fehlen der Zustimmung definiert werden.

Wir haben die Frage «Wie würde die Schweiz aussehen, wenn nur Frauen, inter, nicht-binäre und trans Menschen im Parlament sitzen würden?» Wirklichkeit werden lassen. Das Resultat ist beeindruckend und vielversprechend. Die Frauensession war wichtig, um Frauen, inter, nicht-binären und trans Menschen aufzuzeigen, dass sie sich im politischen System einbringen sollen und die Frauensession war notwendig, um die Geschlechtergleichstellung über Parteigrenzen hinweg voranzutreiben – und das werden wir weiterhin, und zwar gemeinsam.

Wir müssen doppelt so schnell vorangehen, da wir erst seit 50 Jahren politisch mitreden dürfen: Jetzt sind wir aber an der Reihe! Liebe Frauen, getraut euch und nehmt euch den politischen Platz, es braucht euch.

ISABEL SCHULER

Die Frauensession war für mich in gleichem Masse inspirierend und intensiv. Es waren anstrengende zwei Tage, an denen in kurzer Zeit eine Vielzahl an Themen auf den Tisch kam. Es war eine unbeschreiblich motivierende Erfahrung. Die Stimmung im Saal war zu jeder Zeit konstruktiv und wohlwollend. Über 200 Frauen in einem Saal, aus allen Ecken der Schweiz, mit unterschiedlichen Hintergründen und Erfahrungen, die sich in vielem nicht einig waren. Doch hatten alle dasselbe Ziel: Gleichstellung verwirklichen, Frauenrechte stärken, Repräsentation erhöhen.

Ich habe in der Kommission für Arbeit und Absicherung mitgearbeitet und wir haben unter anderem Vorstösse zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, zur Lohngleichheit sowie zur Gleichstellung im Alter erarbeitet. Während den Kommissionssitzungen ist mir – noch mehr als sowieso schon – bewusst geworden, wie weit entfernt wir von tatsächlicher Gleichstellung in der Schweiz sind. Die Frauensession hat diese Tatsache nicht nur benannt, sondern auch konstruktive Lösungsansätze präsentiert. Was das Parlament damit macht, bleibt abzuwarten. Ich denke aber, unsere Arbeit hat gerade erst begonnen. // www.frauensession2021.ch



Rita Odermatt hat den Dorfplatzmarkt initiiert.

WIE WÄRE ES MIT EINEM MARKT FÜR DALLENWIL?

Sich auf einen Schwatz treffen, regionale Angebote einkaufen, neue Leute kennenlernen oder bei einer Darbietung ins Wochenend-Feeling kommen. Diese Idee wird nun in einer ersten Probephase umgesetzt.

Rita Odermatt liebäugelte schon lange mit einem Markt, welcher in Dallenwil das Dorfleben lebendiger und attraktiver gestalten könnte. Zusammen mit Priska Odermatt startete sie das Projekt Dorfplatzmarkt Dallenwil. Mit einem Grobkonzept sind die beiden Frauen bei Tourismus Dallenwil-Wiesenberg-Wirzweli und der Gemeinde Dallenwil auf offene Ohren gestossen. Ein kleines OK – bestehend aus Rita und Priska Odermatt, Lars Vontobel (Gemeindeverwaltung), Barbara Odermatt (Tourismus Dallenwil-Wiesenberg-Wirzweli), Martina Hunziker und Gerold Odermatt – wurde gegründet. Seit knapp einem Jahr laufen nun die Abklärungen und Vorbereitungen für den ersten Dorfplatzmarkt Dallenwil. Die Homepage steht und wartet auf Anmeldungen.

AUSSTELLER

Der Dorfplatzmarkt Dallenwil bietet der Bevölkerung und den Produzenten die Möglichkeit, ihre Produkte im Dorf zu verkaufen. Dies können Erzeugnisse sein wie Fleisch, Käse, Eier, Gemüse, Selbstgemachtes, Eingemachtes, Genähtes, Gebranntes, Gesägtes, Gebasteltes, Gestricktes, Geschenke, aus dem eigenen Garten... der Vielfalt sollen keine Grenzen gesetzt werden. Je grösser und vielfältiger das Angebot, desto attraktiver wird der Markt. Es können ein einzelner Samstag oder auch mehrere Samstage gebucht werden, wie es halt passt. Die Ausstellergebühren sind ausschliesslich zur Deckung der Unkosten. Zusätzlich bietet der Dorfplatzmarkt den Vereinen oder dem Gewerbe eine Plattform, um sich der Bevölkerung zu präsentieren.

Dorfplatzmarkt Dallenwil

RAHMENPROGRAMM

Zum Verweilen lädt das Rahmenprogramm ein. Hierzu sind Personen, Vereine oder Gruppen gefragt, die den Besuchern eine Darbietung präsentieren möchten. Unterhaltungen jeglicher Art sind herzlich willkommen. Für das Rahmenprogramm können Sie sich auf der Homepage anmelden. Wir freuen uns sehr! Die umliegenden Geschäfte und Gastronomiebetriebe runden den Markt wunderbar ab.

MARKTDATEN

Geplant ist der Markt von April bis November jeweils am ersten Samstag im Monat auf dem Dorfplatz. Um zu sehen, ob in der Bevölkerung das Bedürfnis dafür vorhanden ist, wird von April bis Juli eine Probephase stattfinden. Wird der Markt rege von Besuchern und Ausstellern genutzt, so wird er weiterhin stattfinden und das Dorfleben – zusammen mit den umliegenden Geschäften – bereichern. Kommen auch Sie vorbei und bereichern mit Ihrer Anwesenheit das Dallenwiler Dorfleben!

WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNGSMÖGLICHKEIT

Marktdaten 2022 während der Probephase:
2. April, 7. Mai, 4. Juni und 2. Juli
jeweils Samstag, 8.00 bis 11.00 Uhr
www.dorfplatzmarkt.dallenwil.ch



Amira Eicher



Elena Zobrist

MATURAARBEITEN 2021

INFLUENCING – FLUCH ODER SEGEN FÜR DIE JUGEND IN NIDWALDEN?

Als ich mich Anfang 2021 für ein Thema hinsichtlich meiner Maturaarbeit entscheiden musste, wusste ich sehr schnell, dass ich ein geisteswissenschaftliches Thema wählen möchte. Nach reiflicher Überlegung habe ich mich für die Untersuchung der Beeinflussung von Jugendlichen in Nidwalden durch Influencer entschieden. Da ich selbst in den sozialen Medien unterwegs bin und mir schon zu Beginn bewusst war, dass Influencer in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen haben, fand ich es spannend, näher in diese Thematik einzutauchen. Zusätzlich motivierte es mich zu wissen, dass gewisse Aspekte dieses Themengebietes noch nicht gänzlich erforscht sind und ich dadurch zu eigenen Erkenntnissen gelangen konnte.

Um auf Ergebnisse zu kommen, erstellte ich für die ORS- und Kollegischüler des Kantons Nidwalden eine Umfrage. Aus den Antworten konnte ich schliessen, dass eine gewisse Einflussnahme auf die Jugendlichen feststellbar ist, sich diese jedoch in Grenzen hält. Als ich die Umfrage genauer analysierte, kam ich zu folgender Erkenntnis: Eine Jugendliche, die zwischen 13 und 14 Jahre alt ist und die ORS besucht ist am stärksten einer Beeinflussung ausgesetzt.

Abschliessend würde ich Jugendlichen, die auf Social Media unterwegs sind raten, ein gesundes Mass und eine kritische Distanz zu entwickeln, um sich nicht zu sehr beeinflussen zu lassen. // Amira Eicher

ESSKULTUREN VON DER FRÜHEN NEUZEIT BIS HEUTE UND DEREN DARSTELLUNG IN DER MALEREI UND DER FOTOGRAFIE

Nahrungsmittel, Ernährungstrends und Esskulturen interessieren mich sehr. Ich liebe es, mich in meiner Freizeit mit aktuellen Entwicklungen und Strömungen im Bereich der Ernährung und der Nahrungsmittel auseinanderzusetzen, in der Küche zu stehen und neue Rezepte auszuprobieren.

So habe ich mich im Rahmen meiner Maturaarbeit mit Esskulturen von der frühen Neuzeit bis heute und deren Darstellungen in der Kunst (Malerei und Fotografie) auseinandergesetzt. Mich leitete die Frage, inwiefern diese Darstellungen mit der Esskultur der jeweiligen Zeit in Europa zusammenhängen. Dazu habe ich die Esskulturen theoretisch aufgearbeitet, ausgewählte Bilder und Fotografien aus den entsprechenden Epochen analysiert und die dabei gewonnenen Erkenntnisse miteinander verglichen. Eine Erkenntnis ist, dass tendenziell die Darstellungen in der Kunst kein Abbild der jeweiligen Realität sind. Kann eine Übereinstimmung festgestellt werden, handelt es sich eher um die Esskultur der wohlhabenderen Bevölkerung. Weiter habe ich den Versuch unternommen, die gewonnenen Erkenntnisse sowie eine persönliche gestalterische Interpretation in eine eigene fotografische Bildserie einfließen zu lassen. Entstanden ist eine aus sieben Bildern bestehende Bildreihe. // Elena Zobrist



Anja Odermatt



Andrin Eicher



Janis Vontobel

DIE FELSENSTADT PETRA IN EINEM ARCHITEKTURMODELL REKONSTRUIERT

Vielleicht haben Sie sich auch schon gefragt, wie eine Stadt mitten in der Wüste gebaut werden konnte und wie die Menschen in dieser Stadt überleben konnten. Auch ich habe mir diese Frage gestellt und wollte mehr dazu herausfinden. Durch eine Dokumentation im Fernsehen bin ich auf die Felsenstadt Petra in Jordanien gestossen. Die Felsenstadt Petra ist eine rund 2000 Jahre alte Ruinenstätte, in der heutzutage nur noch wenige Bauwerke von früher existieren.

In meiner Maturaarbeit versuchte ich, die Felsenstadt Petra zu rekonstruieren. Dafür habe ich ein Architekturmodell gebaut, welches 80 x 120 cm gross ist. Das Architekturmodell ist grösstenteils aus Kunststoffplatten und zeigt die Topografie Petras. Die einzelnen Bauwerke der Stadt habe ich in einem vergrösserten Massstab, separat vom Architekturmodell dargestellt.

Den Schwerpunkt des Architekturmodells setzte ich auf die Wasserversorgung, die in Petra notwendig war, damit die Bewohner überleben konnten. Die verschiedenen Wasserleitungen in Petra integrierte ich in mein Architekturmodell und zeigte so dem Betrachter, was für ein hochentwickeltes Wasserversorgungssystem es in Petra schon vor rund 2000 Jahren gab.

// Anja Odermatt

VEREINSSTERBEN IM KANTON NIDWALDEN – MYTHOS ODER FAKT

In meiner Maturaarbeit befasste ich mich mit dem Thema Vereinssterben im Kanton Nidwalden. Ich kam mit dem Thema in Verbindung, da ich die Probleme hautnah miterlebt habe. Der Skiclub Dallenwil hatte vor allem Probleme in der Besetzung der Funktionen und mich nahm es wunder, ob dies im Kanton Nidwalden ein Einzelfall ist oder ob die Vereine in Nidwalden vermehrt vom Aussterben bedroht sind.

In meiner Arbeit befasste ich mich ebenfalls mit der Vereinsaktivität der Jugendlichen und mit der Vereinslandschaft im Kanton Nidwalden. Um an Informationen zu kommen, habe ich drei Umfragen gemacht und vier Interviews mit Vereinsfunktionären im Kanton geführt. Dank diesen Daten konnte ich auf die Fragen, die ich mir gestellt habe, antworten.

Um das Fazit vorweg zu nehmen: «In Nidwalden ist das Vereinssterben eher ein Mythos!» Auch wenn einige Vereine aufgelöst werden kann man nicht von einem Vereinssterben sprechen, da es in den letzten Jahren zu mindestens so vielen Neugründungen kam. Hoffnung geben auch die Jugendlichen, die immer noch Vereinsmenschen sind und zu einem grossen Teil bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. // Andrin Eicher

PFASYL – PFADI UND ASYL

Die Pfasyll ist ein in Luzern gegründeter Verein, der es Kindern und Jugendlichen mit Asylhintergrund ermöglichen möchte, dass sie auch die Pfadi besuchen können. Als der Verein 2016 gegründet wurde, hatte man als Ziel, den Kindern eine Auszeit vom stressigen Alltag zu ermöglichen. Mittlerweile gibt es fünf solcher Vereine in Luzern und Bern.

Mit der Motivation, den Kindern bei der Integration behilflich zu sein und die Pfasyll bisschen populärer zu machen, wollte ich ebenso eine Aktivität für Kinder und Jugendliche mit Asylhintergrund in Nidwalden durchführen. An den glücklichen Kinderaugen nach der Aktivität sah man, dass sie ein voller Erfolg war.

Ausserdem wollte ich sehen, wie die Pfadi und pfadiähnliche Vereine die gesellschaftliche Integration fördern können. Dafür machte ich eine Umfrage mit allen Unterwaldner Pfadi und mit einer Pfasyllleiterin.

Auch konnte ich mein Pfadiwissen benutzen, dass ich nun seit sieben Jahren sammle. Herausgestellt hat sich, dass sich die Pfadi oder ähnliche Vereine perfekt für die Integration eignen. Einige Hinweise dafür sind, dass in der Pfadi das Miteinander im Vordergrund ist, man wichtige Themen wie «Akzeptanz» besprechen kann und dadurch schon früh lernt, offen und tolerant zu sein. // Janis Vontobel



Elefanten-Abenteuer im INDALU Game Reserve,
Mossel Bay Garden Route



Corina Fürsinger mit Kindern aus dem Township Langa, Kapstadt

EINE LEBENSERFAHRUNG AM ANDEREN ENDE DER WELT

Die Ausbildung zur Kauffrau hat Corina Fürsinger bei der Arlewo AG in Stans abgeschlossen. Nach sieben Jahren in der Immobilienbranche hat sie sich jedoch für eine berufliche Veränderung entschieden. Als Leiterin in der Wölflli Dallenwil ist ihr nämlich bewusst geworden, wie gerne sie mit Kindern Zeit verbringt.

Daher tauscht Corina Fürsinger das Bewirtschaften von Mietliegenschaften gegen das Klassenzimmer und startet das Studium zur Primarlehrerin an der Pädagogischen Hochschule in Luzern.

Natürlich bringt das Studium einige Anforderungen mit sich. So gehört unter anderem auch ein dreimonatiger Sprachaufenthalt mit Abschluss eines international anerkannten Sprachdiploms dazu. Aufgrund der Corona-Pandemie war die Auswahl der Destination beschränkt. Da sie Schule und Reisen unbedingt verbinden wollte, war schnell klar, dass sie Südafrika für ihren Englisch-Aufenthalt wählen wird. Im September 2021 begann ihr Abenteuer in Kapstadt.

SPRACHSCHULE UND GASTFAMILIE

Corina Fürsinger hatte grosses Glück mit einer lebhaften Klasse sowie motivierten Lehrpersonen und einer warmherzigen Gastfamilie. Das muslimische Ehepaar lebt im farbenfrohen Stadtteil Bo-Kaap. Sie ist sofort in das Familienleben integriert worden und hat sich rundum wohl gefühlt. Da die Schule nur 20 Gehminuten vom Haus entfernt lag, konnte sie den Weg jeden Tag zu Fuss gehen. Die Klassen werden immer nach Niveau eingeteilt und die Mehrheit der Schüler sind junge Erwachsene aus Europa. Da alle Studenten nur halbtags Unterricht hatten, konnten sie nebst den Wochenenden zahlreiche Aktivitäten gemeinsam unternehmen.

EINDRÜCKLICHE ERLEBNISSE

Südafrika verzauberte sie mit seiner Vielseitigkeit: Berge, Meer, Sandstrände und eine atemberaubende Tierwelt. Von Wandern über Surfen zum Reiten am Strand – in Kapstadt kann man nahezu alles unternehmen. Der Höhepunkt ihres Aufenthaltes war auf jeden Fall die berühmte Garden Route. Zu zwölft sind sie der Küste entlang bis nach George gefahren. Am ersten Tag stand eine Safari mit Elefantenfütterung nahe Mossel Bay auf dem Programm, am Tag darauf Bungee-Jumping von der Bloukrans Bridge und ein Besuch im Affenpark. Abgeschlossen wurde der dreitägige Trip mit Kajakfahren im Wilderness-Nationalpark.

Zu den unvergesslichsten Erlebnissen zählt für Corina Fürsinger zudem der Besuch in den Townships, welcher durch die Schule organisiert wurde. Man wird auf den Boden der Tatsachen geholt, wenn man sieht, wie viele Menschen so wenig zum Leben haben: Blechhütten soweit das Auge reicht, eine Toilette für ungefähr zehn Familien, eine Trinkwasserstelle für Hunderte von Haushalten und Kindern. In ihrer letzten Woche durfte sie ihre Gastfamilie begleiten, als diese wie jeden Monat selbstgekochte Mahlzeiten an Leute in den Townships verteilte. Es war schön und traurig zugleich. Seither schätzt sie unseren Lebensstandard in Europa umso mehr und sieht unsere Alltagsorgen aus einem anderen Blickwinkel.

Nach ihrem Sprachaufenthalt wäre eigentlich eine 16-tägige Safari durch den Krüger Nationalpark, Simbabwe und Botswana geplant gewesen. Leider hatte ihr die neue Virusvariante «Omikron» einen Strich durch die Rechnung gemacht, sodass sie letztendlich früher als geplant nach Hause flog. Wie sagt man so schön: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Es kostet Corina Fürsinger viel Mut und Überzeugung mit 23 Jahren nochmals eine neue Ausbildung zu starten. Sie freut sich aber auf die kommende Herausforderung und ist unendlich dankbar für die unzähligen Erfahrungen, die sie in Südafrika sammeln durfte.



Alois Kerber mit «Waldmändli»



Eine Auswahl seiner Figuren

ALOIS KERBER

Seit der Pensionierung vor sieben Jahren widmet sich der gelernte Maler Alois Kerber ausgiebig seinem Hobby, kleine Figuren kreieren. Von Elvis bis Bruder Klaus, Speedy vom Zirkus Knie oder eine farbenprächtige Tierwelt mit Giraffe, Schneeleopard bis Erdmändli beleben Haus und Garten an der Stettlistrasse 5. Die Figuren bestehen hauptsächlich aus Sadex und Gips und sind bemalt mit kräftigen Farben.

Zwischendurch malt Alois Kerber auch Bilder. Nicht nur konventionell auf Papier, sondern wie das Äpler-Paar an der Haus-Fassade oder der Trychler bei seiner Pergola auf Holzschindeln. Beim Kreieren der Figuren hört Alois auf seinem Plattenspieler gerne alte Schlager der 70er- und 80er-Jahre. Beim Lieblingslied «die weissen Tauben sind müde» von Hans Hartz sprudeln die Ideen. Unter den über 100 Schallplatten finden sich auch Elvis und Raritäten von den Rolling Stones. Lachend erzählt Alois Kerber von den Zeiten, als er im Rotzloch leidenschaftlich Rock'n'Roll und Twist tanzte.

KREATIVE FAMILIE

Seit 1989 wohnen Alois und Marie-Theres Kerber im Elternhaus von Alois. An das Leben beim Dorfplatz, mit Dorfklatsch und Autolärm, haben sie sich schnell gewöhnt. Der Sohn wohnt ebenfalls in Dallenwil, die Tochter lebt in Berlin. Regelmässig verbringen sie Zeit mit den zwei Grosskindern. Dann wird fleissig gebastelt und gemalt. Die kreative Ader ist in der Familie vererbt. So pflegte der Grossvater von Alois als Bahnhofsvorstand von Dallenwil in seiner Freizeit das Figuren- und Kerbschnitzen, sass im Garten und verkaufte den Touristen Holztrögli.

Im Sommer verbringt Alois Kerber viel Zeit in seinem verwinkelten Garten. Im Gewächshaus zieht er Kräuter und Gemüse, die Trauben und der Feigenbaum bei der Pergola spenden Schatten. Langweilig wird es ihm nicht. Nebst Modellieren, Malen und Gärtnern steckt er viele Stunden in den Unterhalt und die Renovation des Hauses. Unter anderem restaurierte er geduldig ein Nidwaldner-Bufferet. Da keine Wand, Decke oder Boden im Lot war, kam ihm sein handwerkliches Geschick und die Kreativität zugute.

Früher war Alois Kerber regelmässig mit seinem Motorrad in der Schweiz unterwegs, heute fährt er wieder Töffli. Einen Ehrenplatz im Keller hat sein Tigra Rennvelo, welches Alois mit 19 Jahren gekauft hat. Viele Jahre war er im Vorstand des Velo Club Stans und Tourenleiter. Beim legendären Wiesenberger Velo-Rennen war er Programmchef.

Ab Mitte der 1960er-Jahre trainierte Alois regelmässig im Boxclub Luzern. In der Weltergewichtsklasse (bis 66 Kilogramm) stand er als Amateur im In- und Ausland im Ring. Doch für den grossen Durchbruch war er zu lieb. Er steckte lieber mal ein, als allzu grob zuzuschlagen. Nach einem schweren Autounfall 1971 musste er mit dem Boxen aufhören.

Seit Corona lebt Alois Kerber mit seiner Frau zurückgezogen. Gemeinsam wandern sie in der Region oder im Appenzellerland. Da momentan Reisen nicht in Frage kommt, erinnert er sich gerne an die Besuche bei seinen ausgewanderten Geschwistern in Kanada und Schottland.

Verschmitzt erzählt er von dem unvergesslichen Ferienerlebnis in jungen Jahren, als er mit Club Escolette in die Wüste reiste. Da er vorgängig vor möglichen «Reisekrankheiten» gewarnt wurde, packte er eine Tasche voll WC-Rollen ein. Vor Ort verkaufte er meterweise WC-Papier an die Mitreisenden.

NOCH VIELE IDEEN

Im letzten Herbst stellte Alois Kerber seine Figuren unter der Pergola aus. Eine zweite Ausstellung ist geplant, denn er hat noch viele Ideen. In der Zwischenzeit zieht er sich in seinen kreativen Raum zurück, arbeitet an seinen Figuren und hört sich zufrieden durch seine Plattensammlung.



Symbolbild Native Technologie



Harry Widmann, Gründer pa-so native art gmbh

PA-SO NATIVE ART GMBH

Bereits zwölf Jahre führt Harry Widmann, seines Zeichens Familienmitglied des Indianerstamms der Hopis, das 1989 in Arizona gegründete Unternehmen in Dallenwil. Ein ganz spezieller Einblick, einerseits in die einzigartige Lebensgeschichte des Menschen Harry, aber auch in seine in 18 Ländern tätige Firma.

pa-ha-so-he, Stein der Wüste, ist der indianische Name von Harry Widmann. 1989 wurde der in Arizona Aufgewachsene vom Mediziner «Big Tree» adoptiert und in seine Familie aufgenommen. Er erhielt die Möglichkeit, bei und mit den Hopi-Indianern zu leben. So lernte er ihre Lebensweisheiten und die Kultur des Stammes kennen und anzuwenden. Hopi Indianer sind das Volk des Friedens und des Gleichgewichts. Sie glauben an die Natur und die Kräfte von Mutter Erde. Mit der Unterstützung der Indianer bot sich ihm die Chance Physik, Naturwissenschaft in Forschung und Entwicklung sowie Naturmathematik der indianischen Kulturen zu studieren. Dank seinem grossen Wissen und immer unter dem Hopi-Stamm Gesetz von Ehrfurcht, Harmonie und Liebe, begann Harry eigene Produkte zu entwickeln. Es ist eine Familientradition, Indianererzeugnisse zu verkaufen. Im Jahr 2002 zog er in die Schweiz. So konnte er fortan dieser Tradition voll und ganz nachkommen, aber auch seinen unerschöpflichen Ideenreichtum für weitere Neuheiten vorantreiben.

EIN ANGEBOT FÜR DAS WOHLBEFINDEN DER MENSCHEN

Neben traditionellen Indianerprodukten von Kunst, Schmuck und Artefakten bietet die Firma pa-so native art gmbh ein breites Angebot zur Unterstützung des Wohlbefindens der Menschen an. Die Palette ist aufgeteilt in drei Produktgruppen. Bei «Tatanka Sun» (Büffel und Sonne) handelt es sich um Schmuck und Uhren mit integrierter Technologie. «Exklusive» nennt sich das Angebot für exklusive Produkte aus Gold, besetzt mit Diamanten und hochsensibler Technik. «Native Spirit» steht für preisgünstiges und exklusives indianisches Kunsthandwerk, Traumfänger, Räucherprodukte und Trommeln.

«Wir machen nichts für Gesundheit, Energie, Kraft und Vitalität» betont Harry Widmann. Die Produkte unterstützen lediglich die Abläufe des zentralen und vegetativen Nervensystems. Dass unzählige Menschen auf diese Unterstützung zählen, belegt die grosse Verbreitung der speziellen Erzeugnisse. Die Firma ist in 18 Ländern tätig und arbeitet weltweit mit über 11000 Vertriebspartnern. Allein in der Schweiz besteht eine Kundschaft von rund 900 Wiederverkäufern.

Ob Spitzensportler, Hausfrau, Handwerker oder Manager, unterdessen vertrauen unzählige Menschen der Wirkung und den Eigenschaften der exklusiven Produkte. Am besten macht man sich direkt im eindrücklichen Showroom und Lager von pa-so native art gmbh an der Aawasserstrasse 2 in Dallenwil, ein Bild davon. Da werden die Produkte auch im Direktverkauf angeboten.

BOTSCHAFT FÜR BEWUSSTES LEBEN

Die aktuelle Situation weltweit, aber auch der Zustand von Umwelt und Natur bringt es auf den Punkt. Krankheiten, Unzufriedenheit, Stress und Ängste, aber auch ständiger Leistungsdruck sind die unschönen Begleiterscheinungen, die das Leben mit sich bringt. Dabei kann es sich absolut lohnen, einen anderen Weg zu gehen und der Philosophie der Hopi Indianer zu vertrauen. Das ist auch der Wunsch von Harry Widmann. «Der Mensch soll wieder bewusster mit sich umgehen und die Zukunft positiv sehen». Ganz nach dem Sprichwort der Hopi Indianer: Ta"ah na"ahe... Der Schritt in die Zukunft!



Samariter bei einer Monatsübung



Samariter unterstützen die Impfkampagne

70 JAHRE SAMARITERVEREIN WOLFENSCHIESSEN-DALLENWIL



VEREINSGESCHICHTE

Am 15. Mai 1952, vor 70 Jahren, wurde der Samariterverein in Wolfenschiessen gegründet. Mit 32 Frauen und Männern wurde der erste Samariterkurs, gemeinsam mit den Samariterlehrern aus Stans, durchgeführt. Durch die stetigen Weiterbildungen und Aktivitäten im Verein konnten teilweise bis zu 60 Samariter an den Monatsübungen begrüsst werden. Zum 25-Jahr-Jubiläum schenkte sich der Verein eine eigene Vereinsfahne. Durch gemeinsame Übungen mit der Feuerwehr und Monatsübungen in Dallenwil wird der Kontakt mit der Bevölkerung der beiden Gemeinden laufend gepflegt. An der Vereinsversammlung 2007 wählten die Mitglieder Pius Schuler zum 8. Präsidenten. Der Verein zählt heute noch zu den grössten Samaritervereinen im schweizweiten Vergleich. Die Monatsübungen werden weiterhin durchschnittlich mit über 30 Samaritern durchgeführt.

NUR NICHTS TUN IST FALSCH!

Der Interverband für Rettungswesen (IVR), ist die Dachorganisation des medizinischen Rettungswesens der Schweiz und deckt die Rettungskette am Boden, im Wasser und in der Luft vom Ereignisort bis zum Spital ab. Als gemeinnütziger Verein ist er den Grundsätzen der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verpflichtet. Auch der Samariterverein ist Teil dieser Dachorganisation und wird durch den IVR bei den Aus-, Weiter- und Fortbildungen der an der Rettungskette beteiligten Personen und Institutionen unterstützt. Regelmässig erteilen eigene Samariterlehrer ein breites Kursangebot. Aktuell wurden die Samariter der neu gegründeten Skilift-Genossenschaft Wirzweli auf die Herausforderungen bei Skiunfällen vorbereitet. Das jüngste Beispiel des erfolgreichen «First Responder»-Systems in der Zentralschweiz zeigt, wie man verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen kann. «First Responder» sind freiwillige Helferinnen und Helfer, die bei Menschen mit einem Herz-Kreislauf-Stillstand die ersten medizinischen Basismassnahmen durchführen bis der Rettungsdienst eintrifft. Die Hälfte der Bevölkerung fühlt sich in Notfallsituationen und bei Erst-Hilfemassnahmen unsicher. Die Ursache dafür ist meist fehlendes Wissen. Ein Grund mehr, sich mit den rettenden Sofortmassnahmen zu befassen. Denn je grösser die Kenntnisse, desto höher die Hilfsbereitschaft und das nicht nur in einem medizinischen Notfall.

ENGAGIERTE SAMARITER HELFFEN JEDERZEIT MIT

Immer ein aktuelles Thema bleibt das Blutspenden. In der bisherigen Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst Bern engagiert sich der Samariterverein zwei Mal pro Jahr für die Blutentnahme von Spendern, damit Lieferengpässe vermieden werden können. Neu werden die mobilen Blutspendenaktionen zusammen mit dem Blutspendedienst Zentralschweiz durchgeführt.

Gleichzeitig ist der Samariterverein ein bedeutungsvolles Bindeglied, wenn es um aussergewöhnliche Ereignisse wie beispielsweise die momentane Covid-19-Pandemie geht. In der Aula Wolfenschiessen erfolgten – in Zusammenarbeit mit der Praxis Dr. Brühl und dem Samariterverein Wolfenschiessen-Dallenwil – die ersten Impfungen gegen das SARS-Virus. Samariterlehrer Hansjörg Dossenbach und die Samariterin Agnes Niederberger impften zusammen mit dem örtlichen Ärzteteam. An den Impftagen in Wolfenschiessen waren bis zu sieben Helferinnen und Helfer des Samaritervereins für die Betreuung zuständig. Mit diesem Engagement leistet der Samariterverein für die Gemeinschaft und die Bevölkerung einen wertvollen und äusserst wichtigen Beitrag.

HABEN SIE FRAGEN ODER INTERESSE IM SAMARITERVEREIN MITZUMACHEN?

Nehmen Sie spontan an einer Monatsübung teil, welche immer am zweiten Dienstag im Monat stattfindet oder wenden Sie sich direkt an den Präsidenten Pius Schuler unter Telefon 041 628 17 29. Aktuelle Informationen erhalten Sie ständig auf der Homepage www.swolfenschiessen.ch. Der Verein freut sich über jede engagierte und interessierte Person.



Marco Odermatt lebt mit der Diagnose Autismus

FAMILIE ODERMATT ERZÄHLT VON IHREM ALLTAG

Marco Odermatt ist in Dallenwil aufgewachsen. Im Jahr 2000 wurde Marco die Diagnose Autismus gestellt. Reto Odermatt erinnert sich sehr gut an diesen speziellen Moment. Er stand mit seinem zweijährigen Sohn vor dem Zentrum für Kinder und Jugendpsychiatrie in Zürich, mit einer Diagnose mit viel Unbekanntem.

Wie soll es mit Marco weitergehen? Wird Marco je ein «normales» Leben führen können? Kann man Autismus heilen oder therapieren? Wie soll ein Mensch mit Autismus gefördert werden?

Es begann eine zweijährige Suche nach möglichen Therapien für Marco nach dem Motto «Versuch und Irrtum». Im Jahr 2002 kam die Familie mit autismus-approach in Kontakt. Autismus-approach begleitet Familien bei der Förderung und Schulung ihrer autistischen Kinder. Reto mag nicht daran denken, wo die Familie heute stehen würde ohne die Begleitung von Cordilia Derungs und Claudia Willi von autismus-approach.

In all der Zeit gab es auch sehr schwierige Phasen, in welchen Marco beispielsweise sehr aggressiv wurde. Er zerrte den Leuten an den Haaren, biss und kratzte sie. Mehrere Jahre blieb ein Elternteil mit Marco zuhause, während jeweils der andere mit Jonas eine Einladung wahrnahm. Auch hatte die Familie während dieser Zeit keine Gäste mehr bei sich zu Hause. Die Gefahr, dass die Situation ausser Kontrolle geraten könnte, war gross. Reto stellt im Vergleich zu der Covid-Pandemie fest, dass die Familie den Lockdown bereits mehrere Jahre hatte.

Marco ist heute 23-jährig und den ganzen Tag auf Unterstützung angewiesen. Die Woche sieht wie folgt aus: Marco wird drei Stunden am Vormittag und drei Stunden am Nachmittag zuhause gefördert und geschult. Es arbeiten aktuell vier Personen mit Marco. Das Vorgehen ist sehr strukturiert und wird monatlich an die Fortschritte von Marco angepasst: Schreiben, Logikspiele, Zusammensetzspiele, Schreibübungen, Arbeiten im Haushalt. Während drei Nachmittagen in der Woche arbeitet Marco seit fast zehn Jahren begleitet in der Schreinerei Biber & Specht. Er erledigt einfache Arbeiten wie Holz schreddern, Abfallkübel leeren, die Werkstatt reinigen.

ZUM THEMA AUTISMUS

Es gibt drei Merkmale einer Autismus-Spektrum-Störung ASS:

GESTÖRTE SOZIALE INTERAKTION // Sie können sich beispielsweise nicht in andere Personen einfühlen oder deren Gefühle lesen.

WIEDERHOLTE, STEREOTYPE VERHALTENSWEISEN UND INTERESSEN // Marco beispielsweise spricht nicht und er vermeidet den Blickkontakt.

WIEDERHOLTE, STEREOTYPE VERHALTENSWEISEN UND INTERESSEN // Beispielsweise wippende Bewegungen mit den Armen oder sich die Finger in die Ohren stecken. Neben all den schwierigen Verhaltensmustern haben autistische Menschen auch ihre Vorteile und Stärken. Sie sind ehrlich, kennen keine Hintergedanken, sind zuverlässig, exakt und extrem ausdauernd, wenn sie ein Thema interessiert. So verwundert es nicht, dass im IT-Sektor Menschen mit Autismus durchaus gefragt sein können. Etwa ein Prozent der Bevölkerung ist von Autismus betroffen, in der Schweiz rund 80 000 Personen.

Seit elf Jahren ist Reto Odermatt Präsident von «autismus deutsche schweiz». // www.autismus.ch

SCHRIFTLICHES INTERVIEW MIT MARCO

MACHT DIR DIE ARBEIT BEI BIBER & SPECHT FREUDE?

Arbeiten tue ich gerne. Das macht mir grossen Spass. Ich habe gute Leute da.

WELCHES SIND DEINE HOBBYS?

Ich reite sehr gern. Dann noch wandern auf einen Berg, schwimmen, Autofahren mit Leuten, Computerspiele spielen und Puzzle mache ich auch gerne.

BIST DU MIT DEINEM LEBEN ZUFRIEDEN?

Ja, ich bin sehr zufrieden.

WAS WÜNSCHT DU DIR FÜR DIE ZUKUNFT?

Ich wünsche mir, dass alles noch lang so weitergeht. Auch dass ich noch weiter zu Hause sein kann. Es ist am Schönsten da.



Das Waldfest wird erstmals von der Guugge Ribî-Häxä organisiert



Altbewährtes soll gewahrt werden

**WALDFEST
DALLENWIL**
27. / 28. MAI 2022

DIE RIBI-HÄXÄ FÜHREN DAS LEGENDÄRE
WALDFEST WEITER. DARAUF STOSSEN
WIR GEMEINSAM AN.

ES ERWARTET DICH:

- GESELLIGE BIER-SCHWÄMMI
- GEMÜTLICHE KAFFEEBUIDÄ MIT WEIN
- BAR MIT VERSCHIEDENEN DJS
- GRILLSTAND INKLUSIVE BRATCHÄS
- NEU FEURIGE OCEANO SOMMER-BAR
- FREITAG AB 20H MIT WILTI-GRUÄSS DJ
- SAMSTAG AB 17H GRATIS KINDERANIMATION
- ANSCHLIESSEND BARBETRIEB EINTRITT CHF 10

ALLFÄLLIGE VORGABEN WERDEN
GEMÄSS BAG EINGEHALTEN

Das Waldfest findet bereits im Mai statt

WALDFEST DALLENWIL

Traditionen leben, feiern, geniessen – unter diesem Motto steht das legendäre Waldfest in Dallenwil. Seit über 60 Jahren findet das vielseitige und urchige Sommerfest auf dem Waldfestplatz statt und findet jeweils bei allen Altersgruppen grossen Anklang.

Das diesjährige Waldfest findet am Auffahrtswochenende, am 27. und 28. Mai, statt. Als Veranstalter treten heuer erstmals die Ribî-Häxä Dallenwil auf. Im Zusammenhang mit der Auflösung des Vereins Ski Club Dallenwil wurde nach einem neuen Veranstaltenden gesucht und bei der heimischen Guugge Ribî-Häxä fündig, welche sofort grosses Interesse bekundete.

Trotz des Veranstalterwechsels soll das Waldfest nicht neu erfunden werden. Den Ribî-Häxä liegt es am Herzen, dass Traditionen gewahrt bleiben. So kann weiterhin ein «Kaffee Zwätschgä» bei gemütlicher Lagerfeuerromantik in der «Kaffeebuidä» genossen oder der Durst mit einem kalten Bier aus der «Bierschwämmi» gelöscht werden. Nebst dem Essensstand, der Bar und der Shotbar wird das Angebot mit der Bar «Oceano» erweitert.

Die kleinen Gäste kommen dieses Jahr wieder in den Genuss des beliebten Kindernachmittags. Musikalisch umrahmt wird das Waldfest am Freitagabend vom Ländlertrio Wilti-Gruess und einem DJ. Am Samstagabend sorgen mehrere DJs für gute Stimmung.

Liäbi Dalläweyerinnä und Dalläweyler, liäbi Gescht vom Waudfäscht, miär fräiid eys uf eych! // OK Waldfest



Impressionen eines Outdoortrainings



Ursi Felder, Fitnesstrainerin und Mentalcoach

FITLIFEBALANCE – TRAINIEREN UNTER FREIEM HIMMEL



Was vielversprechend tönt, ist ein tolles Angebot, das seit einiger Zeit von Ursi Felder in Dallenwil ermöglicht wird. Eine überraschende Chance für Alle, denen das körperliche Wohlbefinden am Herzen liegt.

Ursi Felder arbeitet seit 14 Jahren in der Fitnessbranche. Als erfahrene Fitnesstrainerin und Mentalcoach merkte die 34-jährige Mutter einer kleinen Tochter schnell, dass das Bedürfnis in diese Richtung auch in Dallenwil vorhanden ist. Zumal es in der Umgebung kein vergleichbares Angebot gab, entschloss sie sich mit dieser speziellen Geschäftsidee selbständig zu machen. Dass sie auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten nicht fündig wurde, erwies sich als Glücksfall. Kurzum verlegte sie ihre angebotenen Trainings in die freie Natur. In unkomplizierter Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der Schule Dallenwil konnte Ursi Felder ihre Trainings fortan rund um das Schulhaus Erle gestalten. Für ein erfolgreiches Fitnesstraining müssen nicht immer teure Hightech Geräte zum Einsatz kommen. Lieber nimmt sie natürliche Hilfsmittel wie Steine oder Holz. Gleichzeitig kann sie aber auch den Kinderspielplatz, die einfachen Holzbänke oder auch einmal einen alten Pneu in ihre Trainings integrieren. Selbst der Steinibach passt mit seinem beruhigenden Rauschen perfekt in das Fitnesskonzept.

Ursi Felder ist es ein besonderes Anliegen, auf die Bedürfnisse und die Leistungsfähigkeit aller Teilnehmenden individuell einzugehen. Ob Mann oder Frau, Einsteiger oder Fortgeschrittene spielt dabei absolut keine Rolle. Sie kann bei ihren Trainings auch einmal sehr fordernd sein. Im Zentrum soll aber immer das Wohlbefinden jedes Einzelnen stehen. Der grossflächige Aussenbereich rund um das Schulhaus kommt Ursi dabei entgegen. So ist es möglich mit grossen Abständen zu arbeiten und Übungen diskret, ganz alleine für sich auszuführen. Jeder und jede soll so trainieren, dass es Spass macht. Wenn sich dabei die entsprechenden Ziele und Erfolge erreichen lassen, ergeben sich umso mehr Motivation für Coach und Teilnehmende.

VIELSEITIGE AUSBILDUNGEN ERGEBEN EIN BREITES ANGEBOT

Über viele Jahre hat sich Ursi Felder mit diversen Weiterbildungen einen grossen Rucksack an Wissen und Techniken angeeignet. So ist sie heute in der Lage, die vielen Facetten, die den Einklang von Gesundheit, Körper und ausgeglichener Balance erfordern, aus einer Hand anzubieten.

Vor kurzem hat sie einen Therapieraum an der Ribli 1 eingerichtet und bezogen. Diesen nutzt sie als Mentalcoach für Sportler und Privatpersonen, gesamtgesellschaftliche Ernährungsberatung, Vitalstoffgeschützte Kuren bis hin zu Yogakursen.

OUTDOORTRAINING IN DALLENWIL FINDET ANKLANG

Überraschend schnell hat sich das Training unter freiem Himmel in Dallenwil herumgesprochen. Das ganze Jahr über – immer am Dienstag und Donnerstag von 19.15 bis 20.15 Uhr – können Interessierte ganz unkompliziert und ohne Abo-Zwang, an den Trainingseinheiten teilnehmen. Mit absolut humanen 15 Franken pro Lektion ist man dabei. Regelmässig kann Ursi Felder rund 10 Frauen und Männer zu ihren Trainings begrüßen. Immer am Donnerstag, vor der eigentlichen Trainingseinheit, bietet sie zusätzlich um 18.00 Uhr eine Yogalektion in der freien Natur neben dem Steinibach an. Die Powerfrau und Motivatorin aus dem Entlebuch will im wahrsten Sinne des Wortes etwas Bewegen – mit Herzblut und viel Sachverstand.

Weitere Informationen unter www.fitlifebalance.ch oder direkt bei Ursi Felder 079 730 24 64



Strasshostatt: Das alte Wohnhaus wurde im Jahr 2012 nach Vorgaben des Denkmalschutzes umgebaut.



Das Gebäude samt Umschwung hat den ursprünglichen Charakter behalten.

DALLENWIL EINST UND JETZT

2022

APRIL

- 2. Dorfplatzmarkt
- 10. evtl. zweiter Wahlgang der Regierungsratswahlen 2022
- 12. Träff mit de Chleyne, FMG Dallenwil
- 14. Osterhäslkonzert, Musikschule Dallenwil, MZA Steini

MAI

- 7. Dorfplatzmarkt
- 8. Erstkommunion, Pfarrkirche Dallenwil
- 11. Schulhauskonzert, Musikschule Dallenwil, MZA Steini
- 14. Instrumentenparcours, Musikschule Dallenwil, MZA Steini
- 15. Eidgenössische und kommunale Volksabstimmungen sowie kommunale Wahlen
- 17. Träff mit de Chleyne, FMG Dallenwil
- 18. Uertegemeindeversammlung, MZA Steini
- 18./19. Wallfahrt nach Einsiedeln, Pfarrei Dallenwil
- 19. Musikschulkonzert, Musikschule Dallenwil, MZA Steini
- 20. Frühjahres-Gemeindeversammlungen, MZA Steini
- 22. HGU-Abschluss, Pfarrkirche Dallenwil
- 26. Auffahrt (schulfrei)
- 27. Brückentag (schulfrei)
- 27./28. Waldfest, Guugge Ribi-Häxä

JUNI

- 4. Dorfplatzmarkt
- 6. Pfingstmontag (schulfrei)
- 12. evtl. zweiter Wahlgang kommunale Wahlen
- 16. Fronleichnam (schulfrei)
- 18. Premiere Freilichtspiel «Doppelmord auf der Gruobialp», Theatergesellschaft Dallenwil
- 21. Träff mit de Chleyne, FMG Dallenwil
- 24. Sommerkonzert, Musikschule Dallenwil, MZA Steini

JULI

- 2. Dorfplatzmarkt
- 8. Schulschlussfeier, Pfarrei Dallenwil
- 7.-9. Festival Muisiglanzmeind
- 31. Jodlermesse mit dem Jodlerklub Wiesenberg, Pfarrkirche Dallenwil

AUGUST

- 6. Dorfplatzmarkt
- 15. Kräutersegnung in der Lourdesgrotte, Pfarrei Dallenwil
- 20. Grümpelturnier, Sportplatz Brandboden
- 22. Schulbeginn
- 23. Träff mit de Chleyne, FMG Dallenwil

SEPTEMBER

- 3. Dorfplatzmarkt
- 4. Pfarreichilbi, Pfarrei Dallenwil
- 6. Blutspenden Samariterverein, Aula Zelgli Wolfenschiessen
- 10. Hofair
- 12. Metallsammlung
- 20. Träff mit de Chleyne, FMG Dallenwil
- 25. Eidgenössische Volksabstimmungen

Die Durchführung der Anlässe ist abhängig von den Massnahmen im Zusammenhang mit COVID-19.
Aktuelle Informationen zur Durchführung sowie den Schulferienplan finden Sie auf www.dallenwil.ch.